KOLLER

GEMÄLDE DES
19. JAHRHUNDERTS

AUKTION
19. SEPTEMBER 2025

SEPTEMBER–AUKTIONEN 2025

Weitere Informationen:
kollerauktionen.ch

ONLINE ONLY (IBID)
BIETEN AB 9. SEPTEMBER

VARIA, MÖBEL, UHREN,
SKULPTUREN UND PORZELLAN
Dienstag, 23. September

SAMMLUNG ARLETTE
& ANTONY EMBDEN
Dienstag, 23. September

SILBER
Dienstag, 23. September

TEPPICHE
Dienstag, 23. September

ZEICHNUNGEN &
ALTE GRAFIK
Mittwoch, 24. September

GEMÄLDE
ALTER MEISTER
Mittwoch, 24. September

GEMÄLDE DES
19. JAHRHUNDERTS
Mittwoch, 24. September

SCHWEIZER KUNST
Mittwoch, 24. September

BÜCHER
Donnerstag, 25. September

SCHMUCK
Donnerstag, 25. September

Weitere Informationen zu
den ibid–Auktionen.

SAAL–AUKTIONEN,
ZÜRICH

Lots 4001 – 4158 und 4201 – 4228
BÜCHER & AUTOGRAPHEN
Mittwoch, 17. September
14.00 Uhr

ZÜRICH

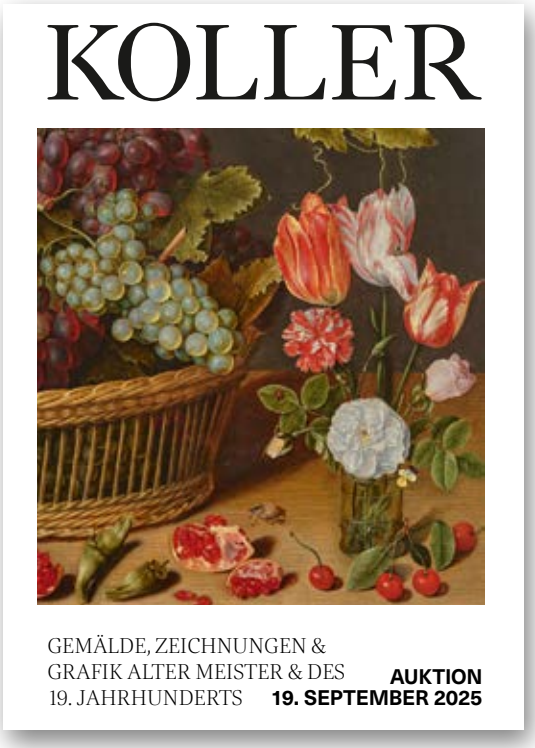
Hardturmstrasse 102 /
Hardturmstrasse 121
8005 Zürich

Vorbesichtigung:
12. – 16. September 2025, 10 – 18 Uhr

GENF

Koller Genf
Rue de l'Athénée 2
1205 Genf

Highlights-Ausstellung:
3. – 5. September 2025, 10 – 18 Uhr



Lots 1601 – 1654
TEPPICHE
Donnerstag, 18. September
10.30 Uhr

Lots 1001 – 1245
WORKS OF ART &
DECORATIVE ARTS
Donnerstag, 18. September
13.30 Uhr

Lots 3401 – 3475
ALTE GRAFIK &
ZEICHNUNGEN
Freitag, 19. September
11.00 Uhr

Lots 3001 – 3081
GEMÄLDE ALTER MEISTER
Freitag, 19. September
14.00 Uhr

Lots 3201 – 3248
GEMÄLDE DES 19. JAHRHUNDERTS
Freitag, 19. September
16.00 Uhr

Lot 3022

Lot 3239

1 Gemälde Alter Meister

107 Gemälde des 19. Jahrhunderts

169 Graphik des 15. bis 20. Jh. & Zeichnungen

209 Adressen

212 Künstlerregister

214 Auktionsbedingungen

216 Auktions–Auftrag

EN ENGLISH DESCRIPTION ONLINE

THE ART LOSS ■ REGISTER
Helping the victims of art theft

Koller Auktionen ist Partner von Art Loss Register. Sämtliche Gegenstände in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar sind und einen Schätzwert von mind. CHF 2 500 haben, wurden vor der Versteigerung mit dem Datenbestand des Registers individuell abgeglichen.

EURO-Schätzungen Die Schätzungen in Euro wurden zum Kurs von 0.94 umgerechnet und auf zwei Stellen gerundet, sie dienen nur zur Orientierung. Verbindlich sind die Angaben in Schweizer Franken.

Lots 3201 – 3248

GEMÄLDE DES 19. JAHRHUNDERTS

AUKTION:

Hardturmstrasse 102
8005 Zürich

Freitag, 19. September 2025
16 Uhr

VORBESICHTIGUNG:

Hardturmstrasse 102 + 121
8005 Zürich

12. bis 16. September 2025
10 – 18 Uhr

KAROLINE WESER

Tel. +41 44 445 63 35
weser@kollerauktionen.ch

HAGEN GARHÖFER

Tel. +41 44 445 63 07
garhoefer@kollerauktionen.ch

DR. V.E. MANDRIJ

Tel. +41 44 445 63 32
mandrij@kollerauktionen.ch

LAURA JÄRMANN

Tel. +41 44 445 63 31
jaermann@kollerauktionen.ch

3201*

JEAN BAPTISTE ROBIE

(1821 Brüssel 1910)
Blumenstrauss im Grünen.
Öl auf Holz.
Unten links signiert: J. Robie.
43,2 × 53,5 cm.

Provenienz:
Europäischer Privatbesitz.

Kathleen de Fays von der Fondation Jean Robie bestätigt die Eigenhändigkeit anhand einer Fotografie, wofür wir ihr danken. Das Gemälde wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis zu Robie aufgenommen.

CHF 2 000/3 000 (€ 2 130/3 190)

3202*

PAUL DÉSIRÉ TROUILLEBERT

(1829 Paris 1900)
Avant le bal.
Öl auf Leinwand.
Unten rechts signiert: Trouillebert.
68,5 × 43 cm.

Gutachten:
Thomas Maier und Prof. Dr. Bernd Müllerschön, 3.6.2025.

Provenienz:
Europäischer Privatbesitz.

Das Gemälde wird von Thomas Maier und Prof. Dr. Bernd Müllerschön in den in Vorbereitung befindlichen Nachtragsband zum Werkverzeichnis von Paul Désiré Trouillebert aufgenommen.

CHF 4 000/6 000 (€ 4 260/6 380)

3203

ADOLPHE JOSEPH THOMAS MONTICELLI

(1824 Marseille 1886)
Elegante Gesellschaft.
Öl auf Leinwand.
Unten links signiert: Monticelli.
65 × 95,8 cm.

Provenienz:
Schweizer Privatbesitz.

Marc Stammegna bestätigt die Eigenhändigkeit anhand einer Fotografie, wofür wir ihm danken.

CHF 4 000/6 000 (€ 4 260/6 380)

3204

FRANCISCO MASRIERA Y MANOVENS

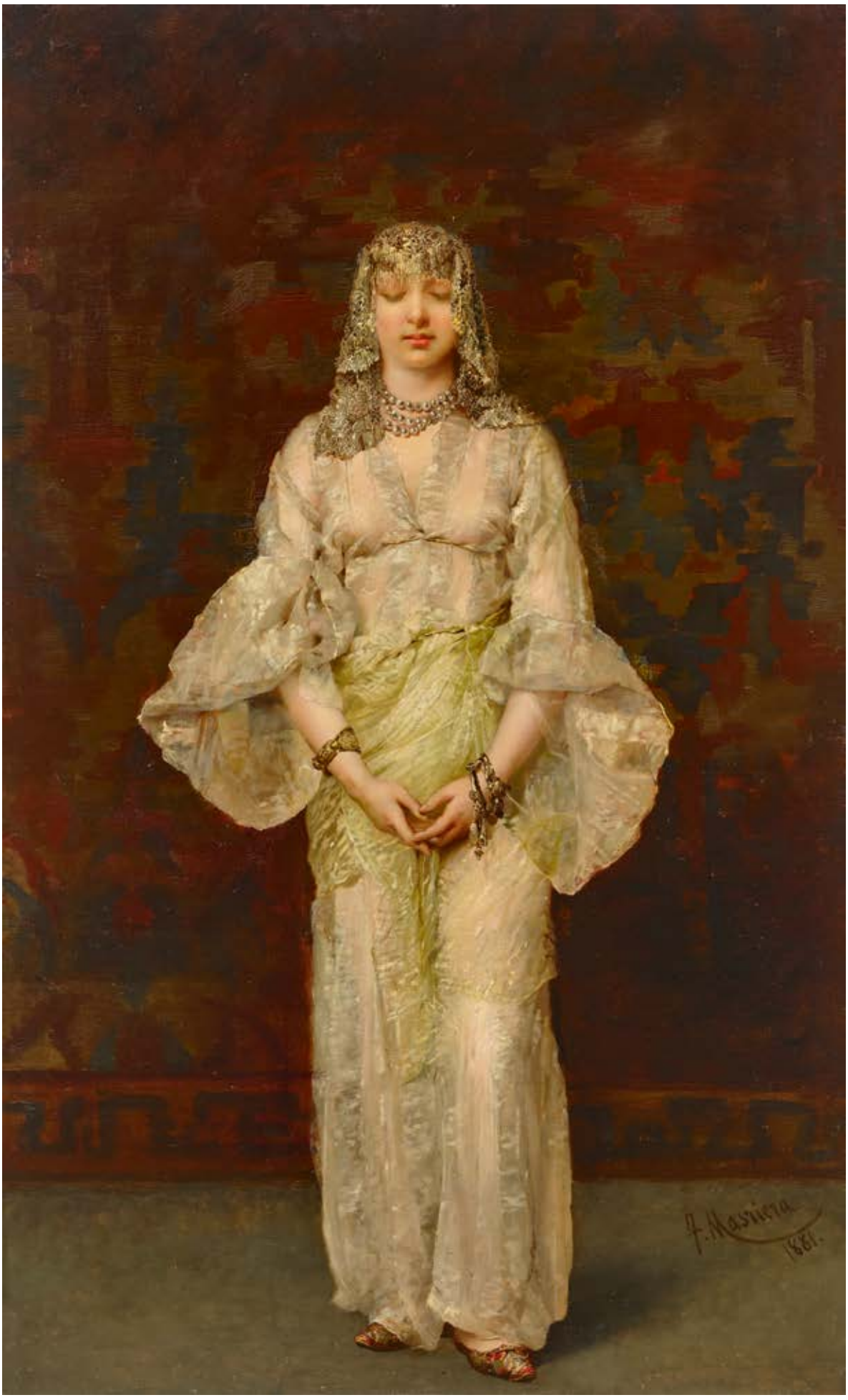
(1842 Barcelona 1902)
La Favorita. 1881.
Öl auf Leinwand.
Unten rechts signiert und datiert: F. Masriera 1881.
113,3 × 69 cm.

Provenienz:
- Auktion Balclis, Barcelona, 1.5.2012, Los 1285.
- Schweizer Privatsammlung.

Ausstellung:
Barcelona 1881, Sala Parés, Dezember 1881.

Literatur:
- M. M. M.: Bellas Arts, in: L'Avens. Revista mensual de lletras, arts y ciencias, Barcelona, 1.1.1882, S. 6.
- Ilustración Artística, Barcelona, 28.5.1883, S. 173 (mit Abb.).

CHF 7 000/10 000 (€ 7 450/10 640)


F. Masriera
1881.

3205

NARCISSE VIRGILIO DIAZ DE LA PEÑA

(Bordeaux 1807–1876 Menton)
Jeté de roses.
Öl auf Holz.
Unten links signiert: N. Diaz.
23,8 × 17,2 cm.

Provenienz:
- Auktion, Limoges, 15.12.1985.
- Galerie Dr. Bühler, München.
- Schweizer Privatbesitz.

Literatur:
Pierre und Rolande Miquel: Narcisse Diaz de la Peña (1807–1876). Catalogue raisonné de l'oeuvre peint, Paris 2006, Bd. II, S. 504, Nr. 3089 (mit Abb.).

CHF 3 000/5 000 (€ 3 190/5 320)

3206

KARL PIERRE DAUBIGNY

(Paris 1846–1886 Auvers-sur-Oise)
Scène de plage.
Öl auf Holz.
Unten links signiert: Karl Daubigny.
22,7 × 41,4 cm.

Provenienz:
- Galerie Stoppenbach & Delestre, London (verso mit Etikett).
- Schweizer Privatsammlung.

Diese Strandszene von Karl Daubigny besticht durch die frische Farbigkeit und erinnert an Werke von Eugène Boudin (1824–1898), die ebenfalls den Freizeit- und Badebetrieb an der nordfranzösischen Küste zum Thema haben. Das vorliegende Gemälde könnte in der Normandie in der Nähe von Deauville und Trouville entstanden sein. Die beiden Seebäder an der Atlantikküste gehören mit ihren Grandhotels, Villen, Yachthäfen sowie dem Casino und der Pferderennbahn zu den elegantesten Badeorten Frankreichs und waren bereits im 19. Jahrhundert beliebte Urlaubsziele.

CHF 4 000/6 000 (€ 4 260/6 380)

3207*

CARLO BOSSOLI

(Lugano 1815–1884 Turin)
Blick auf den Genfersee, Genf und den Mont Blanc.
Gouache und Tempera auf Papier auf Leinwand.
Unten links signiert: C. Bossoli
57,8 × 86,6 cm.

Gutachten:
Dr. Cav. Arabella Cifani, Frühjahr 2023 (in Kopie vorhanden).

Provenienz:
Europäischer Privatbesitz.

Dieses beeindruckende Panorama des Genfersees mit der Stadt Genf und dem Mont-Blanc-Massiv im Hintergrund gehört zu den schönsten Schweiz-Bildern des 1815 in Lugano geborenen Carlo Bossoli. Seine Darstellung der Südwestspitze des Genfersees und der Stadt besticht insbesondere durch das fein ausgearbeitete Kolorit und die topografisch korrekte Wiedergabe der ikonischen Landschaft, mit der sich später auch Künstler wie beispielsweise Ferdinand Hodler (1853–1918) intensiv auseinandersetzten. Besonders charmant ist die präzise Ausarbeitung von Details im Gemälde. So zeigt uns Bossoli neben der Figurenstaffage im Bildvordergrund und den unterschiedlichen Segel- und Dampfschiffen auf dem See auch das Stadtpanorama von Genf, bei dem einzelne berühmte Gebäude der Stadt, wie der Tour de l'Île oder die Kathedrale Saint-Pierre identifiziert werden können. Der Genfer Hausberg Mont Salève ist ebenso zu erkennen wie der majestätisch im Zentrum des Gemäldes thronende schneebedeckte Gipfel des Mont Blanc.

CHF 25 000/35 000 (€ 26 600/37 230)

3208

JULES DEFER

(Paris 1803–1902 Nizza)
Die Promenade des Anglais in Nizza.
Öl auf Leinwand.
Unten rechts monogrammiert: JD.
19 × 24 cm.

Provenienz:
Schweizer Privatbesitz.

CHF 1 000/1 500 (€ 1 060/1 600)

3209*

EUGÈNE LOUIS BOUDIN

(Honfleur 1824–1898 Deauville)
Paysage normand. Um 1892–1896.
Öl auf Papier auf Leinwand.
Unten rechts mit Stempel monogrammiert: E. B.
25,3 × 35,9 cm.

Provenienz:
- Galerie Félix Gérard Fils, Paris.
- Auktion Hôtel Drouot, Paris, 13.6.1980, Los 34.
- Sammlung Nadine und Robert Schmit, Paris.
- Auktion Sotheby's, Paris, 24.3.2022, Los 131.
- Europäische Sammlung.

Literatur:
Robert Schmit: Eugène Boudin. 1824–1898. Catalogue raisonné de l'oeuvre peint. Premier supplément, Paris 1984, S. 71, Nr. 3814 (mit Abb.).

Diese reizende Landschaftsstudie des französischen Meisters Eugène Boudin ist charakteristisch für dessen späte Schaffensphase, in der Boudin bereits als "le roi du ciel" – wie ihn Jean-Baptiste Camille Corot (1796–1875) bezeichnete – bekannt war und Claude Monet (1840–1926), der Boudin 1858 kennenlernte, ihn als seinen Meister ansah. Unser Werk verdeutlicht eindrücklich, wie gut Boudin es verstand, mit spielerischer Leichtigkeit und duftigem Pinselstrich die Landschaft der Normandie und ihren bewegten, wolkigen Himmel in seinen Gemälden zu beschwören. Unser Gemälde kann zudem mit einer ausserordentlichen Provenienz aufwarten, so war das Werk lange Zeit Teil der Sammlung des legendären Pariser Kunsthändlers und Experten Robert Schmit, was die hohe Qualität dieses Loses zusätzlich unterstreicht.

CHF 20 000/30 000 (€ 21 280/31 910)

3210

LÉOPOLD ROBERT

(Les Eplatures 1794–1835 Venedig)
Römischer Brigant. 1826.
Öl auf Leinwand.
Unten links bezeichnet und datiert: Lld. Robert 1826.
32,7 × 22 cm.

Provenienz:
- Galerie Bruno Meissner, Nr. 1346 (verso mit Etikett).
- Schweizer Privatsammlung.
- Durch Erbfolge an heutige Besitzer.

Léopold Robert widmete sich zu Beginn der 1820er-Jahre dem Thema der gesetzlosen Briganten. Zwischen 1818 und 1835 hielt sich Robert in Italien auf, wo ihn insbesondere das Räuberleben faszinierte, was ihn dazu bewegte, Darstellungen von Vagabunden anzufertigen, die den zeitgenössischen Geschmack trafen und einen Einfluss auch auf nachfolgende Künstler ausübten.

Mit unserer Darstellung vergleichbare Gemälde befinden sich unter anderem im Musée des Beaux-Arts in La Chaux-de-Fonds (Inv.-Nr. 738) und dem Musée d'Art et d'Histoire in Genf (Inv.-Nr. 1930-0019). Eine Beteiligung von Leopolds Bruder und Malerkollege Aurèle (1805–1871) bei dem hier angebotenen Werk, der es nachträglich auch betitelt und datiert haben könnte, ist gut möglich.

Ariane Maradan bestätigt die Eigenhändigkeit des Gemäldes nach Prüfung des Originals, wofür wir ihr danken.

CHF 4 000/6 000 (€ 4 260/6 380)

3211

JOHANN ZAHND

(1854 Schwarzenburg 1934)
Campagnalandschaft bei Rom mit der Aqua Claudia. 1898.
Öl auf Leinwand.
Unten rechts signiert, bezeichnet und datiert:
wJ. Zahnd. Roma. 1898.
64 × 110 cm.

Provenienz:
Schweizer Privatbesitz.

CHF 4 000/6 000 (€ 4 260/6 380)

3212*

THÉODORE ROUSSEAU

(Paris 1812–1867 Barbizon)
Paysage du Berri. Um 1850.
Öl auf Holz.
Unten links signiert: TH. Rousseau.
24 × 38,7 cm.

Provenienz:
- Galerie Paul Guillaume, Brandon Davis Ltd., London (verso mit Etikett).
- Auktion Sotheby's, Parke-Bernet, New York, 12.5.1978, Los 183.
- Europäische Sammlung.

Literatur:
Michel Schulman: Théodore Rousseau. 1812–1867. Catalogue raisonné de l'oeuvre peint, Paris 1999, S. 201, Nr. 314 (mit Abb.).

Théodore Rousseau gründete die Schule von Barbizon, deren Mitglieder sich der Freilichtmalerei verschrieben. Das vorliegende Landschaftesgemälde ist ein charmantes Beispiel für diese künstlerische Herangehensweise. Mit lockeren, schnell gesetzten Pinselstrichen zeigt uns Rousseau eine typische Landschaft in der Gegend um Barbizon. Insbesondere der Wald von Fontainebleau diente Rousseau und seinen Malerkollegen als Kulisse für ihre Freiluftmalerei. Diese neue Art des Malens der Barbizonisten, sich aus dem Atelier in die Natur zu wagen und dort spontan, frei und unvoreingenommen die Landschaft, das Licht und die Atmosphäre einzufangen, beeinflusste eine ganze Generation an Künstlern und legte den Grundstein für den Impressionismus, der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts seinen Siegeszug feierte.

CHF 5 000/7 000 (€ 5 320/7 450)

3213*

CARL SPITZWEG

(1808 München 1885)
Landschaft mit Burg und Wanderer. Um 1870.
Öl auf Holz.
Verso mit S im Rhombus.
10,6 × 21,2 cm.

Provenienz:
- Privatsammlung Starnberg.
- Europäischer Privatbesitz.

Ausstellung:
München 1985–1986, Carl Spitzweg und die französischen Zeichner, Daumier - Grandville - Gavarni - Doré, Haus der Kunst München, 23.11.1985–2.2.1986, Nr. 719.

Literatur:
- Ausst.-Kat. Carl Spitzweg und die französischen Zeichner, Daumier - Grandville - Gavarni - Doré, hrsg. von Siegfried Wichmann, München 1985, S. 500, Nr. 719 (mit Abbildung auf S. 382).
- Siegfried Wichmann: Carl Spitzweg. Schloß in den Bergen. Dokumentation, Starnberg-München, R.f.v.u.a.K. 1999, S. 38f. (mit Abb.), Bayer. Staatsbibl. München, Inv.-Nr. Ana 656 SW 163.
- Siegfried Wichmann: Carl Spitzweg. Verzeichnis der Werke, Gemälde und Aquarelle, Stuttgart 2002, S. 471, Nr. 1236 (mit Abb.).

CHF 10 000/15 000 (€ 10 640/15 960)

3214

JEAN-BAPTISTE CAMILLE COROT

(1796 Paris 1875)
La chevrière Italienne. Um 1860–65.
Öl auf Leinwand.
Unten rechts signiert: COROT.
46,7 × 37,3 cm.

Gutachten:
Dr. Hans-Peter Bühler, München, 12.4.1988.

Provenienz:
- Galerie Knoedler & Co., New York.
- Sammlung E. L. Doheny, Los Angeles.
- Auktion Christie's, Los Angeles, 4.2.1988, Los 187.
- Schweizer Privatbesitz.

Literatur:
Alfred Robaut: L'oeuvre de Corot, Paris 1965, Bd. III, S. 210, Nr. 1869 (mit Abbildung auf S. 211).

Dieses Spätwerk von Jean-Baptiste Camille Corot ist ein herausragendes Beispiel für dessen Landschaftsmalerei mit besonderem Augenmerk auf die Erfassung von Atmosphäre und Licht.

Der in satten Grüntönen gehaltene Bildvordergrund mit dem prominent im Bildraum platzierten Baum steht in dynamischer Wechselwirkung zu dem lichtdurchfluteten Hintergrund. Besonders schön kommen die hellen Farbakzente sowie der wolkige hellblaue Himmel zur Geltung.

Im vorliegenden Gemälde lassen sich neben der stimmungsvollen Farbgebung weitere malerische Elemente wiederfinden, die typisch für die Reifezeit Corots sind. Die gestaffelte Landschaft, die dem Werk eine schöne Tiefe verleiht, die alleinstehende Figur, die Kuh sowie die Gebäude in der Ferne sind Bildelemente, die in zahlreichen Gemälden des französischen Meisters wiederkehren. So lässt sich etwa im Werk "Le chevrier italien, effet de soleil couchant", das sich im Musée du Louvre in Paris befindet (Inv.-Nr. RF 899 bis), beinahe derselbe Bildaufbau finden.

Corot, der als Gründervater der Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts gilt, verarbeitete häufig Erinnerungen seiner Italienreisen in seinen Landschaftsgemälden und so dürfte auch unser Bild als Huldigung der Schönheit der italienischen Landschaft und ihrer Bewohnerinnen entstanden sein. Seine künstlerische Arbeit im Freien, insbesondere in der Gegend um Barbizon im Wald von Fontainebleau, ebnete den Weg für die Freilichtmalerei, die die Kunst der darauffolgenden Jahrzehnte entscheidend prägen sollte.

Mit seinen italienisierten Landschaften hatte Corot bereits zu Lebzeiten grossen Erfolg und auch nach seinem Tod blieb die Faszination für seine Landschaftsgemälde weltweit ungebrochen. Das nun zur Auktion kommende Gemälde war ab 1914 lange Zeit Teil der renommierten Kunstsammlung der US–amerikanischen Philanthropin Estelle Doheny (1875–1958) in Los Angeles, Kalifornien, bevor es 1988 aus ihrem Nachlass in die Schweiz gelangte.

CHF 100 000/150 000 (€ 106 380/159 570)

3215

GUSTAVE SURAND

(1860 Paris 1936)
Tiger mit Pfau.
Öl auf Leinwand.
Unten links bezeichnet und signiert: Hommage très sympathique a Madame Lionel. Surand.
33,5 × 46 cm.

Provenienz:
- Sammlung Madame Lionel.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 3 000/4 000 (€ 3 190/4 260)

3216

NARCISSE VIRGILIO DIAZ DE LA PEÑA

(Bordeaux 1807–1876 Menton)
Diana, Rückkehr von der Jagd.
Öl auf Holz.
Unten links signiert: N. Diaz. 43 × 22,8 cm.

Gutachten:
Dr. Hans-Peter Bühler, 21.11.1984 (in Kopie vorhanden).

Provenienz:
- Auktion Collection de M. Dubois, Paris, 16.2.1860.
- Privatsammlung, New York.
- Auktion American Art Association, New York, 15.2.1934, Los 54.
- Findlay Gallery, New York/München.
- Galerie Dr. Bühler, München (verso mit Etikett).
- Schweizer Privatbesitz.

Literatur:
- Hans-Peter Bühler: Die Schule von Barbizon, München 1979, Nr. 20 (mit Abb.).
- Hans-Peter Bühler: Nymphen und Wälder, in: Weltkunst, Heft 18 vom 15.9.1984, S. 2446 (mit Abb.).
- Pierre und Rolande Miquel: Narcisse Diaz de la Peña (1807–1876). Catalogue raisonné de l'oeuvre peint, Paris 2006, Bd. II, S. 450, Nr. 2746 (mit Abb.).

CHF 10 000/15 000 (€ 10 640/15 960)

3217*

CARL SPITZWEG

(1808 München 1885)
Am Schlagbaum vor dem Städtchen.
Öl auf Malkarton.
16 × 22,2 cm.

Provenienz:
Aussereuropäischer Privatbesitz.

Ausstellung:
- Berlin 1886, 23. Sonder-Ausstellung, Nationalgalerie Berlin, November bis Dezember 1886, Nr. 97.
- Dresden 1887, Sächsischer Kunstverein Dresden, April 1887.
- Prag 1887, Spitzweg-Ausstellung, Rudolfinum Prag, Nr. 52.

Literatur:
Günther Roennefahrt: Carl Spitzweg. Beschreibendes Verzeichnis seiner Gemälde, Ölstudien und Aquarelle, München 1960, S. 247, Nr. 1016, als "Postwagen am Schlagbaum".

Dieses Gemälde von Carl Spitzweg, das kürzlich in einer aussereuropäischen Privatsammlung wiederentdeckt wurde, zählt zu der Gruppe von Gemälden im Gesamtwerk Spitzwegs, die Zollwachen, Mauthäuser und Grenzkontrollen zum Thema haben und die nur sehr selten auf dem Kunstmarkt auftauchen (siehe Siegfried Wichmann: Carl Spitzweg. Verzeichnis der Werke - Gemälde und Aquarelle, Stuttgart 2002, S. 216 ff., Nr. 353 bis Nr. 360, S. 399, Nr. 951, S. 558, Nr. 1548). Zu Lebzeiten Spitzwegs herrschte im Deutschland des 19. Jahrhunderts eine ausgeprägte Kleinstaaterei, so konnte keine längere Reise unternommen werden, ohne von neugierigen Zöllnern kontrolliert zu werden. Spitzweg, der selbst viel gereist ist, dürfte dies am eigenen Leibe häufig erfahren haben.

In dem uns vorliegenden Bildchen vereint Spitzweg mehrere charmante Details, die die Gesamtkomposition besonders reizvoll machen. So ist der Bildraum klug gestaffelt: Das Mauthaus rechts, die langgestreckten Figuren der Zöllner, die hochgelassene Schranke sowie die dichte Vegetation links bilden die Grenze, die die bühnenhaft arrangierte Komposition gliedert. Die bunten Figuren der Reisegesellschaft mit Kutsche geben dem Gemälde wunderbare Farbakzente und das sonnenbeschienene Städtchen im Hintergrund – sicherlich Zielort der Reisenden - vermittelt ganz in spitzwegscher Manier eine kleinstädtische Idylle. Der alte Turm einer Burgruine, der aus dem Wald rechts im Hintergrund ragt, mag auf das altdeutsche Raubrittertum verweisen – ein subtiler Hinweis auf Spitzwegs Haltung gegenüber der Zollpolitik in seiner Zeit?

Interessant ist auch das Wachssiegel, das auf der Rückseite unseres Gemäldes zu finden ist (Abb. 1) und das Familienwappen Spitzwegs zeigt (Abb. 2).

CHF 10 000/15 000 (€ 10 640/15 960)

Abb. 1 Wachssiegel verso

Abb. 2 Wappen der Familie Spitzweg
(entnommen aus: Wichmann 2002, S. 37)

3218

CHARLES-EMILE JACQUE

(1813 Paris 1894)
Schafe und Hühner im Stall.
Öl auf Holz.
Unten links signiert: Ch. Jacque.
32 × 23,5 cm.

Provenienz:
- Sammlung H. A. Whitney, Boston (verso mit handschriftlichem Vermerk).
- Auktion Christie's, New York, 25.2.1987, Los 37.
- Galerie Dr. Bühler, München.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 3 000/5 000 (€ 3 190/5 320)

3219*

LOUIS PIERRE VERWÉE

(Kortrijk 1807–1877 Schaerbeek)
Romantische Flusslandschaft mit Schafherde
und Burgruine. 1849.
Öl auf Holz.
Unten links signiert und datiert: Louis. Verwee. 1849.
52 × 75,2 cm.

Provenienz:
Europäische Privatsammlung.

Christiaan Lucht, M.A. bestätigt die Eigenhändigkeit anhand einer Fotografie, wofür wir ihm danken.

CHF 6 000/8 000 (€ 6 380/8 510)

3220

ALFRED VON WIERUSZ-KOWALSKI

(Suwalki 1849–1915 München)
Pferdefuhrwerke bei Tauwetter.
Öl auf Leinwand.
Unten links signiert: A. Wierusz-Kowalski.
44,4 × 53,2 cm.

Provenienz:
Schweizer Privatbesitz.

Alfred von Wierusz-Kowalski gilt als einer der Haptverteter der polnischen Malerei des 19. Jahrhunderts. Er studierte Malerei an den Akademien in Warschau, Dresden, Prag und München. 1876 liess er sich in München nieder und etablierte sich rasch zu einem gefragten Maler. Zu seinen beliebtesten Motiven zählen Darstellungen von Pferdegespannen. Somit kann das hier angebotene Gemälde als ein typisches Werk des polnischen Meisters angesehen werden.

Unser Gemälde fängt besonders gut die stimmungsvolle Atmosphäre während des Tauwetters im ländlichen Polen ein, die der Maler aus seiner Heimat gut gekannt haben muss. Wierusz-Kowalski versteht es besonders gut, die Textur der Landschaft und die Physiognomien der Pferde herauszuarbeiten und schafft gleichzeitig einen eindrucksvollen Blick auf das bäuerliche Leben im Polen des 19. Jahrhunderts.

CHF 10 000/15 000 (€ 10 640/15 960)

3221

GOTTHARDT KUEHL

(Lübeck 1850–1915 Dresden)
Vesperstunde im Waisenhaus zu Lübeck. Um 1885.
Öl auf Holz.
Unten rechts signiert: G. Kuehl.
64 × 78,2 cm.

Provenienz:
- Pariser Privatbesitz.
- Kunsthandlung J. P. Schneider, Frankfurt am Main.
- Schweizer Privatbesitz.

Literatur:
Uta Neidhardt: Verzeichnis der Gemälde, farbigen Zeichnungen und Arbeiten in Mischtechnik von Gotthardt Kuehl, in: Ausst.-Kat. Gotthardt Kuehl, 1850–1915, hrsg. von Gerhard Gerkens und Horst Zimmermann, Leipzig 1993, S. 197, Nr. 151.

Dr. Uta Neidhardt bestätigt die Eigenhändigkeit dieses Gemäldes anhand einer Fotografie, wofür wir ihr danken.

CHF 4 000/6 000 (€ 4 260/6 380)

3222*

CARL SPITZWEG

(1808 München 1885)
Schulkinder unter dem Ammergauer Kofel.
Öl auf Leinwand.
Unten links monogrammiert: S im Rhombus.
46,5 × 32,6 cm.

Gutachten:
Prof. Dr. Siegfried Wichmann, Oktober 2006.

Provenienz:
- Europäischer Privatbesitz.
- Auktion Hampel, München, 8.12.2007, Los 1571.
- Europäischer Privatbesitz.
- Auktion Neumeister, München, 3.12.2008, Los 759.
- Europäische Privatsammlung.

Ausstellung:
Winterthur 2020, Carl Spitzweg, Kunst Museum Winterthur, 29.2.–2.8.2020, Nr. 10.

Der Kofel ist ein 1342 Meter hoher Berg in den Ammergauer Alpen, der durch seine markante Form und exponierte Lage eines der Wahrzeichen der Gegend darstellt. Spitzweg, der häufig Ausflüge in die Bayerische Natur unternahm und sicherlich auch den Kofel besuchte, wählt diese idyllische Berglandschaft als Kulisse für das hier angebotene Gemälde. Von dem Motiv existieren im Gesamtwerk Spitzwegs vier weitere Versionen (siehe Siegfried Wichmann: Carl Spitzweg. Verzeichnis der Werke - Gemälde und Aquarelle, Stuttgart 2002, S. 244 f., Nr. 438 bis Nr. 441), wobei unser Gemälde zusammen mit jener im Museum Georg Schäfer Schweinfurt (Inv.-Nr. MGS L 2268) die am feinsten ausgeführte Version darstellt.

Die äusserst virtuos ausgeführte Malerei setzt im Vorder- und Mittelgrund Braun, Gelb- und Grüntöne, die zum Dunklen und Hellen reich abgestuft sind. Insbesondere die exakte Wiedergabe der Nadelbäume sowie der unterschiedlichen Blattwerke der Laubbäume, Sträucher und Bodengewächse offenbaren uns, dass Spitzweg ein sehr genauer Beobachter der Natur war und sein Wissen als Hobbybotaniker sehr gut in seine Gemälde mit einfliessen lassen konnte. Liebevoll gesetzte Farbtupfen in Blau und Weiss beschreiben Bergblumen, die am Rande des Pfades, der sich durch das Bergidyll schlängelt, wachsen.

Die beiden Schulkinder gehen diesen Weg zielstrebig entlang, wobei die ältere Schwester ihren jüngeren Bruder vertrauensvoll untergehakt hat. Bei unseren kleinen Protagonisten handelt es sich nicht um Hänsel und Gretel, die verirrt im Wald umherstreifen, sondern um selbstbewusste Heranwachsende, die ihren weiten Schulweg nicht nur bei schönem Wetter bestreiten müssen. In diesem für das 19. Jahrhundert alltäglichen Motiv schwingen romantische Vorstellungen mit. Spitzweg hat diese romantische Bildform, die von Ludwig Richter (1803–1884) und Moritz von Schwind (1804–1871) für Nymphen und allerlei Sagenfiguren geprägt wurde, ins Reale übersetzt und sie auf diese Weise profaniert.

Die mächtige Felswand des Kofel, die den Bildhintergrund einnimmt und unsere Schulkinder noch kleiner erscheinen lässt, rundet die eindrucksvolle Naturkulisse in diesem Meisterwerk der deutschen Malerei gekonnt ab.

CHF 90 000/120 000 (€ 95 740/127 660)

3223

JOHAN LAURENTZ JENSEN

(1800 Gentofte 1856)
Blumenstillleben mit Rosen. 1832.
Öl auf Leinwand.
Unten rechts signiert und datiert: I. L. IENSEN. 1832.
24 × 31,5 cm.

Provenienz:
- Dänischer Privatbesitz.
- Galerie Gisela Meier, München.
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 2 000/3 000 (€ 2 130/3 190)

3224

ADOLPHE FRANÇOIS GRISON

(Bordeaux 1845–1914 Genf)
Szene am Stadttor von Rouen.
Öl auf Leinwand.
Unten rechts signiert: Grison.
81 × 58,7 cm.

Provenienz:
Schweizer Privatbesitz.

Literatur:
Diane Daval Béran: François Adolphe Grison. 1845–1914, Genf 1995, S. 34 (mit Abb.).

Die Gros-Horologe ist ein Wahrzeichen der nordfranzösischen Hafenstadt Rouen. Der Uhrenturm, der seit 1862 als historisches Denkmal Frankreichs gelistet ist, soll das älteste Uhrwerk des Landes - Baujahr 1389 - beherbergen. Die Gros-Horologe wurde von zahlreichen bedeutenden Künstlern, wie beispielsweise Camille Pissarro (1830–1903) und J. M. William Turner (1775–1851) gemalt. Auch in dem hier angebotenen Gemälde nimmt der berühmte Uhrenturm, dessen Ziffernblatt links oben im Bild zu erkennen ist, eine wichtige Rolle ein und fungiert als Kulisse für eine charmante historische Szene.

CHF 10 000/15 000 (€ 10 640/15 960)

3225

EMILIE PREYER

(1849 Düsseldorf 1930)
Früchtestillleben mit Sektschale.
Öl auf Leinwand.
Unten rechts signiert: Emilie Preyer.
25,3 × 35,2 cm.

Provenienz:
- Kunsthandlung am Frankfurter Hof, Frankfurt am Main.
- Galerie Paffrath, Düsseldorf.
- Schweizer Privatbesitz.

Literatur:
- Weltkunst, Heft 18, 1994, S. 2341 (mit Abb.).
- Weltkunst, Heft 5, 1996, S. 485.
- Siegfried Weiss und Hans Paffrath (Hrsg.): Preyer. Mit den Werkverzeichnissen der Gemälde von Johann Wilhelm und Emilie Preyer, Düsseldorf 2009, S. 174 und 213, Nr. 46 (mit Abb.).

Dieses aussergewöhnliche Stillleben mit Trauben, Pfirsichen und Sektschale der Düsseldorfer Künstlerin Emilie Preyer besticht durch die fotorealistische Manier, in der diese farbenfrohe Komposition auf die Leinwand gebracht wurde. Emilie Preyer, die als herausragende Künstlerin eine Sonderstellung in der deutschen Malerei des 19. Jahrhunderts einnimmt, zeigt uns ihr Können insbesondere durch die detailverliebte Malerei der unterschiedlichen Stofflichkeiten, der Wassertropfen auf den Früchten, der kleinen Fliege auf dem Tischtuch sowie durch die virtuos gemalten Bläschen, die im Sektglas aufsteigen. Es ist nicht verwunderlich, dass die Malerin bereits zu Lebzeiten mit ihren Gemälden positive Aufmerksamkeit erregte und auch heute noch erfreuen sich ihre Stillleben grosser Beliebtheit.

CHF 20 000/30 000 (€ 21 280/31 910)

Emilie Preyer.

3226

HENRI-THÉODORE FANTIN-LATOUR

(Grenoble 1836–1904 Buré)
Danse d'Almées. Um 1891.
Öl auf Leinwand.
Unten rechts signiert: Fantin.
31,6 × 53,4 cm.

Gutachten:
Galerie Brame & Lorenceau, Paris, 5.6.2025.

Provenienz:
- Sammlung Georges Lutz, Paris (verso mit Etikett).
- Auktion Galerie Georges Petit, Paris, 27.5.1902, Los 61.
- Galerie Rosenberg, Paris.
- Auktion Hôtel Drouot, Paris, Juni 1951, Los 6.
- Sammlung Dr. Edouard Mollard.
- Schweizer Privatbesitz.

Ausstellung:
Grandson 1956, Sélection d'oeuvres de Maître du XVIIIe au XXe siècle, Château de Grandson, Juli 1956, Nr. 32.

Literatur:
- Léonce Bénédite: Les Artistes de tous les Temps, Série D: Le XXe siècle, Libraire de l'Art Ancien et Moderne, Paris 1903, S. 25.
- Madame Fantin-Latour: Catalogue de l'oeuvre complet de Fantin-Latour, Paris 1911, S. 241, Nr. 2261.

Dieses Gemälde wird von der Galerie Brame & Lorenceau in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis zu Fantin-Latour aufgenommen.

CHF 6 000/8 000 (€ 6 380/8 510)

3227

HENDRIK JACOBUS SCHOLTEN

(Amsterdam 1824–1907 Heemstede)
Bildnis einer Edeldame mit Windhund.
Öl auf Leinwand.
Unten rechts signiert: H J Scholten f.
76,2 × 57,5 cm.

Provenienz:
Schweizer Privatbesitz.

CHF 3 000/5 000 (€ 3 190/5 320)

3228

STANISLAS LÉPINE

(Caen 1835–1892 Paris)
Caen. Le bassin Saint-Pierre et l'abbaye aux Dames.
Um 1875–80.
Öl auf Holz.
Unten rechts signiert: S. Lépine.
15,3 × 23,7 cm.

Provenienz:
- Galerie Tempelaere, Paris (verso mit Stempel).
- Sammlung Marbeau, Paris.
- Auktion Hôtel Drouot, Paris, 13.6.1900, Los 32.
- Galerie M. Kruck.
- Schweizer Privatbesitz.
- Auktion Koller, Zürich, 27.3.2009, Los 3307.
- Schweizer Privatbesitz.

Ausstellung:
Paris 1968, Exposition Lépine, Galerie Schmit, 15.5.–15.6.1968,
Nr. 70, als "Caen. Un coin de port" (verso mit Etikett).

Literatur:
Robert und Manuel Schmit: Stanislas Lépine, 1835–1892.
Catalogue
Raisonné de l'oeuvre peint, Paris 1993, S. 249, Nr. 616 (mit Abb.).

CHF 3 000/5 000 (€ 3 190/5 320)

3229*

STANISLAS LÉPINE

(Caen 1835–1892 Paris)
La Seine au Pont Marie.
Öl auf Leinwand.
Unten rechts signiert: S. Lépine.
65,3 × 92,5 cm.

Provenienz:
- Galerie Arthur Tooth & Sons, London.
- Sammlung Ronald Graham Bailey, London.
- Europäische Privatsammlung.

Ausstellung:
Paris 1877, Salon des Artistes Français, Nr. 1332.

Literatur:
- John Couper: Stanislas Lépine, sa vie, son oeuvre, Paris 1969, Nr. 17 (mit Abb.).
- Robert und Manuel Schmit: Stanislas Lépine, 1835–1892. Catalogue Raisonné de l'oeuvre peint, Paris 1993, S. 27, Nr. 62 (mit Abb.).

Stanislas Lépine verschrieb sich dem Malen der Stadt Paris, wobei seine Gemälde häufig Ansichten mit Brücken über die Seine zeigen. Das hier angebotene grossformatige Gemälde spiegelt diese Vorliebe auf wunderbare Weise wider. Lépine gelingt es bei dieser Ansicht auf die Pont Marie – einer der ältesten Brücken der französischen Hauptstadt – und den Quai des Célestins durch die geschickte Staffelung verschiedener Diagonalen der Komposition eine eindrückliche Räumlichkeit zu verleihen.

Eine Variation dieses Motivs in kleinerem Format befindet sich in der Sammlung des Musée d'Orsay in Paris (Inv.-Nr. RF 1972 25).

CHF 12 000/15 000 (€ 12 770/15 960)

3230

CARL JUTZ

(Windschläg 1838–1916 Pfaffendorf)
Henne mit Küken. 1880.
Öl auf Holz.
Unten rechts signiert und datiert: Carl Jutz 1880.
18,7 × 23,6 cm.

Provenienz:
Schweizer Privatbesitz.

CHF 3 000/5 000 (€ 3 190/5 320)

3231

WOLFGANG-ADAM TÖPFFER

(Genf 1766–1847 Morillon)
Bettler und drei junge Frauen. Um 1815.
Öl auf Holz.
Unten rechts monogrammiert: AT:. 31,5 × 24,5 cm.

Provenienz:
- Société des Amis des Beaux-Arts, Genf, 1823 direkt vom Künstler für deren Lotterie erworben.
- Sammlung Comte Jean-Jacques de Sellon (1782–1839), Genf, 1824 in obiger Lotterie gewonnen.
- Privatsammlung Genf.
- Auktion Hôtel du Rhône, Genf, 8.10.1953, Los 283.
- Schweizer Privatbesitz.

Ausstellung:
Genf 1823, Société des Amis des Beaux-arts.

Literatur:
Lucien Boissonnas: Wolfgang-Adam Töpffer. 1766–1847. Catalogue raisonné des peintures, Bern 2011, S. 199, Nr. 139 (mit Abb.).

CHF 5 000/8 000 (€ 5 320/8 510)

3232*

WILLY MORALT

(München 1884–1947 Lenggries)
Soldatenapell.
Öl auf Holz.
Verso mit Stempel des Malers sowie signiert und bezeichnet: Willy Moralt. Copie nach Spitzweg.
15,6 × 33 cm.

Provenienz:
- Auktion Scheublein Art & Auktionen KG, München, 26.6.2015, Los 612.
- Europäische Privatsammlung.

Bei diesem Werk des Münchner Malers Willy Moralt handelt es sich um eine Kopie nach dem Gemälde "Stadtsoldaten" von Carl Spitzweg, das sich im Niedersächsischen Landesmuseum Hannover befindet (Inv.-Nr. KM 15/1918).

CHF 2 000/3 000 (€ 2 130/3 190)

3233

FIRMIN MASSOT

(1766 Genf 1849)
Portrait de Charlotte Boissier-Fabri (1772–1861). Um 1810.
Öl auf Leinwand.
31 × 26 cm.

Provenienz:
Schweizer Privatbesitz.

Dr. Valérie Louzier-Gentaz bestätigt die Eigenhändigkeit anhand einer Fotografie, wofür wir ihr danken. Das Gemälde wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis zu Firmin Massot aufgenommen.

CHF 6 000/8 000 (€ 6 380/8 510)

3234*

ALEXANDER KOESTER

(Bergneustadt 1864–1932 München)
Entenlager unter Weiden.
Pastell auf Papier.
Unten links signiert: A KOESTER.
21,5 × 36 cm.

Provenienz:
- Schweizer Privatbesitz.
- Auktion Koller, Zürich, 26.3.2010, Los 3284.
- Europäische Privatsammlung.

Literatur:
Ruth Stein und Hans Koester (Hrsg.): Alexander Koester 1864–1932: Leben und Werk, Recklinghausen 1988, Nr. 1243 (mit Abb.).

CHF 4 000/6 000 (€ 4 260/6 380)

3235*

FÉLIX ZIEM

(Beaune 1821–1911 Paris)
La Douane et la Salute, vues du bassin.
Öl auf Leinwand.
Unten links signiert: Ziem.
60,5 × 81 cm.

Gutachten:
Association Felix Ziem, 13.9.2023.

Provenienz:
- Auktion Bellmans Auctioneers & Valuers, Billingshurst, 10.10.2023, Los 467.
- Europäische Privatsammlung.

Félix Ziem, der zu den berühmtesten Venedig-Malern des 19. Jahrhunderts zählt, besuchte die Stadt am Mittelmeer im Laufe seiner künstlerischen Schaffensphase viele Male und verschrieb sich ab den 1840er-Jahren dem Malen der Lagune, der Kanäle und der Architektur Venedigs. Die Lebendigkeit und Frische der Farbpalette Ziems sowie dessen Fähigkeit, flüchtige Lichteffekte einzufangen und das Schillern des Sonnenlichts auf dem Wasser gekonnt wiederzugeben, machen dessen Venedig-Gemälde zu äusserst attraktiven Darstellungen der schwimmenden Stadt als Sehnsuchtsort für Weltenbummler und Schwärmer.

Mit grossem Erfolg feierte Ziem 1849 sein Debüt am Pariser Salon und wurde in den darauffolgenden Jahren in ganz Europa als der Venedigmaler schlechthin bekannt. Das hier angebotene Gemälde des Franzosen verdeutlicht uns, weshalb Ziems Malerei diese grosse Beliebtheit zuteil wurde. Zu sehen ist eine farbenfrohe Ansicht auf das Zollhaus Dogana da Mar sowie die dahinter gelegene Kirche Santa Maria della Salute in Venedig, zwei der berühmtesten Gebäude im Stadtbild Venedigs. Die zahlreichen Boote sowie die im Bildvordergrund dargestellte Gondel verweisen zugleich auf das rege Treiben auf den Kanälen der Stadt. Ein Gemälde mit vergleichbarer Bildkomposition befindet sich in der Johannesburg Art Gallery in Südafrika (siehe Anne Burdin-Hellebranth: Félix Ziem, 1821–1911, Brüssel 1998, Bd. I, S. 243, Nr. 609).

CHF 12 000/18 000 (€ 12 770/19 150)

Abb. 1 Historische Fotografie des Hafens von Trouville bei Ebbe

3236*

EUGÈNE LOUIS BOUDIN

(Honfleur 1824–1898 Deauville)
Le port de Trouville. 1879.
Öl auf Holz.
Unten rechts signiert und datiert: E Boudin 1879.
32,5 × 41 cm.

Gutachten:
Manuel Schmit, 22.2.2017 (in Kopie vorhanden).

Provenienz:
- Auktion Azur Enchères, Cannes, 17.11.2017, Los 201.
- Europäischer Besitz.

1863 verbrachte Eugène Boudin seinen ersten Sommer in dem nordfranzösischen Küstenstädtchen Trouville. Dieser Badeort in der Normandie entwickelte sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und nach Anbindung an das Zugnetz zu einem angesagten Sommerferienort für die Bevölkerung der französischen Städte. Boudins Zuneigung für den Küstenort Trouville zeigt sich in zahlreichen seiner Gemälde, die er von dem mondänen Badeort schuf. Er malte nicht nur elegante Urlauber am Strand, der von Grand Hotels und dem Casino gesäumt ist, sondern auch viele Ansichten des Hafens, des Herzens der Stadt.

Die vorliegende Ansicht wurde von der Deauville-Seite der Brücke über den Fluss Touques aus eingefangen und zeigt den langen, von Fischer- und Ruderbooten gesäumten Kai (siehe Abb. 1). Boudins Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem Spiel von Licht und Schatten an den Häuserfassaden sowie den Spiegelungen im Wasser und dem weiten Himmel. Bei seiner Malerei, die Boudin häufig unter freiem Himmel ausübte, konzentrierte er sich auf das Licht und die atmosphärischen Effekte. Sie gilt als eine der wichtigsten Einflüsse für die impressionistischen Maler. So sagte sein Schüler Claude Monet (1840–1926), dass er es Boudin verdanke, Maler geworden zu sein.

CHF 100 000/150 000 (€ 106 380/159 570)

3237*

JOSEF SCHMITZBERGER

(1851 München 1936)
Drei Hirsche im Gebirge.
Öl auf Leiwand.
Unten rechts signiert und bezeichnet: J. Schmitzberger
München.
130 × 107 cm.

Provenienz:
Europäischer Privatbesitz.

CHF 4 000/6 000 (€ 4 260/6 380)

3238*

HEINRICH BÜRKEL

(Pirmasens 1802–1869 München)
Winter am Ammersee.
Öl auf Holz.
Unten rechts signiert: HB(ligiert)ÜRKEL.
37,5 × 46 cm.

Provenienz:
- Galerie W. Utermann, Dortmund (verso mit Etikett).
- Europäische Privatsammlung.

Literatur:
Wohl Hans-Peter Bühler und Albrecht Krückl: Heinrich Bürkel. Mit Werkverzeichnis der Gemälde, München 1989, S. 307, Nr. 682 (mit Abb.).

CHF 7 000/10 000 (€ 7 450/10 640)

Signatur verso

3239*

IVAN KONSTANTINOVICH AIVAZOVSKY

(1817 Feodosija 1900)
Wellengang auf hoher See. 1898.
Öl auf Leinwand.
Unten rechts und verso kyrillisch signiert und datiert:
Aivazovsky 1898.
61 × 93,5 cm.

Gutachten:
Gianni Caffiero, 5.8.2025.

Provenienz:
- Privatbesitz London.
- Galerie Louis Bock & Sohn, Hamburg.
- Sammlung Prof. Dr. Max Nonne (1861–1959), Hamburg.
- Europäischer Privatbesitz.

Während Ivan Aivazovsky zu Beginn seiner künstlerischen Schaffensphase vornehmlich Marinedarstellungen mit ruhigem Wasser und harmonischer Stimmung malte, finden sich in seinem Spätwerk zunehmend dramatischere Kompositionen, die die Naturgewalt des Meeres eindrücklich zur Schau stellen. So ist das hier angebotene wirkmächtige Gemälde, das ein aufgewühltes Meer bei starkem Seegang zeigt, 1898 zwei Jahre vor Aivazovskys Tod entstanden. Bei dem Werk handelt es sich um ein hervorragendes Beispiel aus der Spätphase des Künstlers, dessen Dynamik und Lichtführung, betont durch den hervorragend ausgeführten Farbverlauf zwischen hellen und dunklen Blautönen im Wasser, die ausserordentliche Virtuosität Aivazovskys als erstklassiger Marinemaler verdeutlicht.

Bereits 1847 wurde der damals erst 30-jährige Aivazovsky zum Professor der Marinemalerei an die renommierte Russische Kunstakademie in St. Petersburg berufen. In den folgenden Jahrzehnten avancierte Aivazovsky zu einem der bekanntesten Maler, nicht nur im russischen Zarenreich, sondern auch in allen Teilen des westeuropäischen Kontinents. Die internationale Anerkennung führte Aivazovsky auf ausgedehnte Reisen in alle kulturellen Zentren Europas, wie unter anderem nach Berlin, Wien, Rom, Paris und London. Zudem wurde er aufgrund seiner grossen Verdienste in der Marinemalerei von Zar Nikolaus I. (1796–1855) zum offiziellen Maler der kaiserlichen Marine ernannt, was ihm auch das Recht einräumte, die Uniform der zaristischen Kriegsmarine zu tragen.

In dem vorliegenden Werk gelingt es Ivan Aivazovsky besonders gut, die raue See auf eine dramatische und dennoch realistische Weise einzufangen. Durch die ausgewogene Komposition und die reduzierte Farbpalette, die fast ausschliesslich aus verschiedenen Blautönen besteht, wohnt dem Gemälde zudem ein äusserst moderner Charakter inne. So ist es nicht verwunderlich, dass sich Aivazovskys Gemälde nicht nur zu Lebzeiten des Künstlers, sondern auch heute noch grosser Beliebtheit erfreuen.

CHF 200 000/300 000 (€ 212 770/319 150)

3239*

IVAN KONSTANTINOVICH AIVAZOVSKY

(1817 Feodosija 1900)
Heavy swell on the high seas. 1898.
Oil on canvas.
Signed and dated lower right in Cyrillic and again on the reverse: Aivazovsky 1898.
61 × 93.5 cm.

Certificate:
Gianni Caffiero, 5.8.2025.

Provenance:
- Private collection, London.
- Galerie Louis Bock & Sohn, Hamburg.
- Collection of Prof. Dr Max Nonne (1861–1959), Hamburg.
- European private collection.

While at the beginning of his artistic career Ivan Aivazovsky's marine paintings predominantly depicted calm waters and a harmonious atmosphere, his later work contains increasingly dramatic compositions that display to impressive effect the natural power of the sea. The striking painting offered here at auction, which shows the roiling swell of a turbulent sea, was created two years before Aivazovsky's death in 1898. The work is an outstanding example from the artist's late phase, in which the vibrancy and use of light, emphasised by the superbly executed gradations of colour between the light and dark blue tones of the water, illustrate Aivazovsky's extraordinary virtuosity as a first-class marine painter.

In 1847, at the age of just 30, Aivazovsky was appointed professor of marine painting at the renowned Russian Academy of Fine Arts in St. Petersburg. In the decades that followed, Aivazovsky became one of the most famous painters, not only in the Russian Empire, but also in all parts of Western Europe. International recognition led Aivazovsky to travel extensively to all the cultural centres of Europe, including Berlin, Vienna, Rome, Paris and London. Due to his great accomplishments in marine painting, he was appointed official painter of the Imperial Navy by Tsar Nicholas I (1796–1855), which also granted him the right to wear the uniform of the Tsarist navy.

In the present work, Ivan Aivazovsky is particularly successful in capturing the rough seas in a dramatic yet realistic manner. The balanced composition and the reduced colour palette, which consists almost exclusively of various shades of blue, also lend the painting an extremely modern character. It is therefore not surprising that Aivazovsky's paintings not only enjoyed great popularity during the artist's lifetime but continue to do so today.

CHF 200 000/300 000 (€ 212 770/319 150)

3240*

PAUL DÉSIRÉ TROUILLEBERT

(1829 Paris 1900)
La promenade à Montlucon. 1882.
Öl auf Leinwand.
Unten rechts signiert und datiert: Trouillebert 1882.
38,2 × 55,3 cm.

Gutachten:
Thomas Maier und Prof. Dr. Bernd Müllerschön, 24.2.2025.

Provenienz:
- Auktion Hôtel Drouot, Paris, Vente Atelier Trouillebert, 20.4.1883, Los 5.
- Europäische Sammlung.

Bei diesem stimmungsvollen Landschaftsgemälde handelt es sich um eines der wenigen datierten Werke von Paul Désiré Trouillebert. Der Maler dürfte somit einen sehr persönlichen Bezug zu diesem Bild gehabt haben. Der wunderbar sichtbare dynamische Pinselstrich Trouilleberts und die Raben, die sich im Geäst des Baumes im Vordergrund niedergelassen haben, sorgen für die ganz besondere Atmosphäre, die diese Landschaft vermittelt.

Wie andere bedeutende Künstler des 19. Jahrhunderts nutzte auch Trouillebert Auktionen zur Vermarktung seiner Gemälde. Erstmals kamen am 20. April 1883 40 seiner Werke im Pariser Hôtel Drouot mit einem eigenen Katalog zur Versteigerung. Alle Gemälde wurden bestens verkauft – auch das vorliegende Werk, das einen guten Zuschlag von 270 Francs erhielt.

Das Gemälde wird nach Prüfung des Originals durch Thomas Maier und Prof. Dr. Bernd Müllerschön in den in Vorbereitung befindlichen Nachtragsband zum Werkverzeichnis von Paul Désiré Trouillebert aufgenommen.

CHF 5 000/7 000 (€ 5 320/7 450)

3241*

CARL SPITZWEG

(1808 München 1885)
Geburt Christi (Anbetung durch die Heiligen Drei Könige). Um 1845–50.
Öl auf Leinwand.
Unten rechts mit Resten des Nachlassstempels. Verso mit S im Rhombus und Nachlassstempel.
26,5 × 26,4 cm.

Provenienz:
- Sammlung Thomas von Saenger, Hamburg.
- Auktion Neumeister, München, 30.6.2010, Los 742.
- Europäischer Privatbesitz.

Ausstellungen:
- Pfäffikon 2002 / München 2003, Carl Spitzweg - Reisen und Wandern in Europa und der Glückliche Winkel, Seedamm Kulturzentrum Pfäffikon, 22.9.2002–5.1.2003, Haus der Kunst München, 24.1.–4.5.2003, Nr. 204 (verso mit Etikett).
- Winterthur 2020, Carl Spitzweg, Kunst Museum Winterthur, 29.2.–2.8.2020, Nr. 26.

Literatur:
- Siegfried Wichmann: Carl Spitzweg. Verzeichnis der Werke - Gemälde und Aquarelle, Stuttgart 2002, S. 321 f., Nr. 683 (mit Abb. auf S. 322).
- Ausst.-Kat. Carl Spitzweg - Reisen und Wandern in Europa und der Glückliche Winkel, hrsg. Christine Kopf, Dagmar Lutz, Daniela Tivig, Stuttgart 2002, S. 350, Nr. 204 (mit Abb auf S. 351).
- Ausst.-Kat. Carl Spitzweg, hrsg. Konrad Bitterli, Andrea Lutz, David Schmidhauser, Winterthur 2020, S. 148, Nr. 26 (mit Abb.).

CHF 20 000/30 000 (€ 21 280/31 910)

3242 verso

3242

CARL SPITZWEG

(1808 München 1885)
Auf der Alm.
Öl auf Zigarrenkistenholz.
Unten rechts und verso mit Nachlassstempel.
13 × 22,7 cm.

Gutachten:
Verso mit Echtheitsbestätigung von Karl Schönhammer, einem Neffen Spitzwegs, München, 20.12.1917.

Provenienz:
- Norddeutscher Privatbesitz.
- Auktion Lepke, Berlin, 20.5.1919, Los 117.
- Sammlung Hamburg, gekauft im Dezember 1919 (verso mit Etikett).
- Auktion Fischer, Luzern, 17.–21.6.1952, Los 2114.
- Schweizer Privatbesitz, seit mehreren Generationen.

Literatur:
Günther Roennefahrt: Carl Spitzweg. Beschreibendes Verzeichnis seiner Gemälde, Ölstudien und Aquarelle, München 1960, S. 173, Nr. 376.

Dieses stimmungsvolle Täfelchen von Carl Spitzweg zeigt ein beliebtes Motiv des Künstlers mit Mädchen auf der Alm vor einem Ausblick auf eine weite Landschaft (siehe Siegfried Wichmann: Carl Spitzweg. Verzeichnis der Werke – Gemälde und Aquarelle, Stuttgart 2002, S. 526 ff. Nr. 1448 bis 1459). Bei dem Bildträger handelt es sich um einen hölzernen Zigarrenkistendeckel auf dem die Echtheitsbestätigung von Spitzwegs Neffen Karl Schönhammer angebracht ist (siehe verso).

CHF 5 000/7 000 (€ 5 320/7 450)

3243*

WILLY MORALT

(München 1884–1947 Lenggries)
Der Vogelfreund.
Öl auf Papier auf Holzfaserplatte.
Unten rechts signiert und bezeichnet:
Willy Moralt Mchn.
30,1 × 21,1 cm.

Provenienz:
Europäische Privatsammlung.

CHF 2 000/3 000 (€ 2 130/3 190)

3244

HANS THOMA

(Bernau 1839–1924 Karlsruhe)
Sommerliche Landschaft am Hochrhein mit Bauern in einem Kornfeld. 1883.
Öl auf Leinwand.
62 × 74 cm.

Gutachten:
Dr. Joseph August Beringer, 15.1.1930.

Provenienz:
- Sammlung Kommerzienrat Dr. Karl Ladenburg, Mannheim, ab den 1890er-Jahren.
- Durch Erbfolge, Sammlung Familie Ladenburg bis 1929.
- Deutscher Kunsthandel, Oktober 1929.
- Schweizer Privatbesitz.

Ausstellungen:
- Winterthur 1939, Hans Thoma. Zum 100. Geburtstag des Meisters. Werke aus Schweizerischem Besitze, Kunstverein Winterthur, 6.9.–8.10.1939, Nr. 25.
- Winterthur 1955, Europäische Meister, Kunstmuseum Winterthur, Juni/Juli 1955 (verso mit Etikett).

Literatur:
Henry Thode: Hans Thoma. Des Meisters Gemälde in 874 Abbildungen, in: Klassiker der Kunst, Bd. 15, Stuttgart/Leipzig 1909, S. 203 (mit Abb.).

CHF 4 000/6 000 (€ 4 260/6 380)

3245*

HENRI-JOSEPH HARPIGNIES

(Valenciennes 1819–1916 St-Privé)
Bord de rivière.
Öl auf Leinwand.
Unten links signiert: h y harpignies.
28,5 × 45,7 cm.

Provenienz:
- Sammlung Nadine und Robert Schmit, Paris.
- Auktion Sotheby's, Paris, 24.3.2022, Los 147.
- Europäische Sammlung.

CHF 4 000/6 000 (€ 4 260/6 380)

3246*

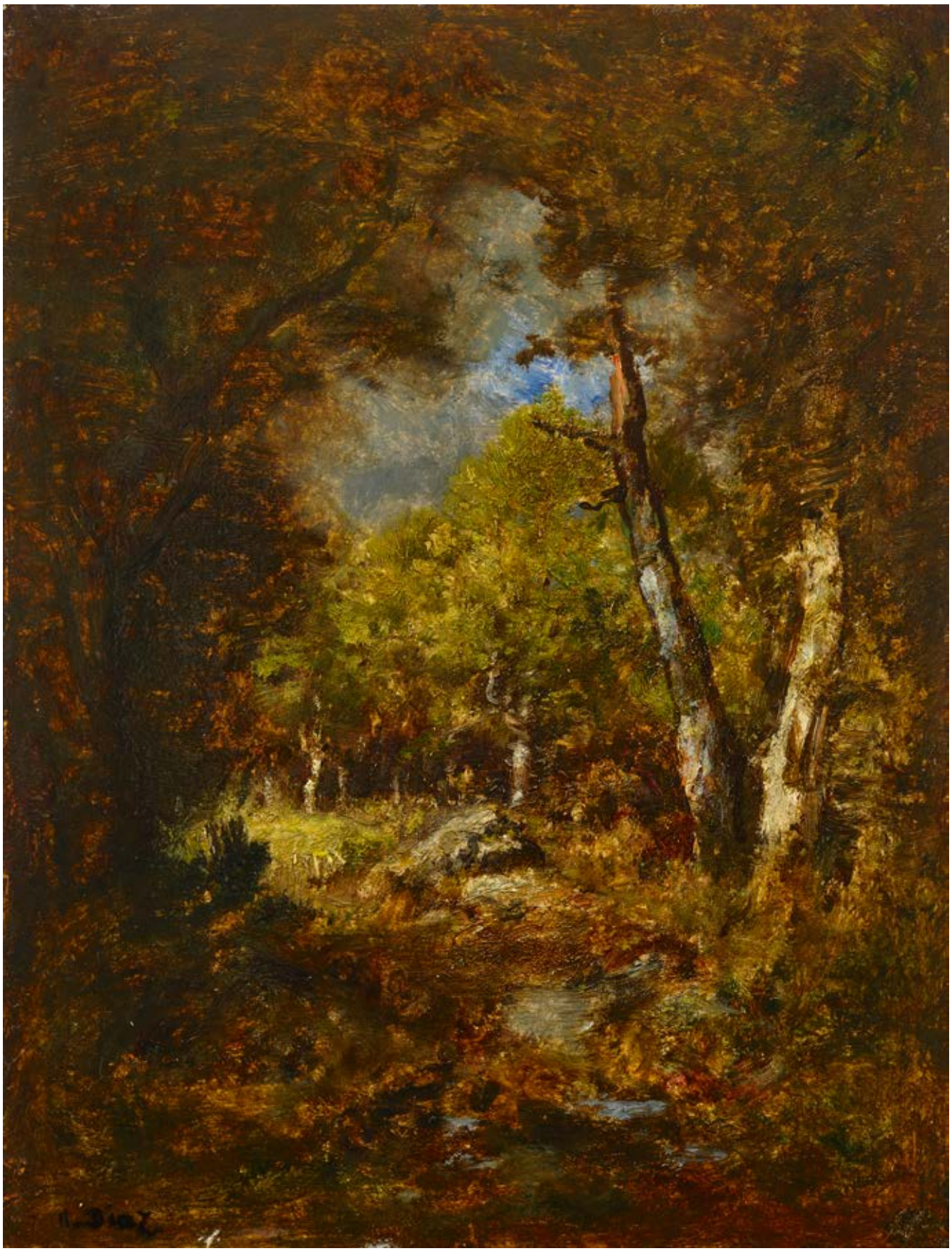
NARCISSE VIRGILIO DIAZ DE LA PEÑA

(Bordeaux 1807–1876 Menton)
Waldlichtung. 1872.
Öl auf Holz.
Unten links signiert: N. Diaz.
26 × 20,1 cm.

Provenienz:
- Unbekannte Auktion, 23.6.1900.
- Privatsammlung New York.
- Sammlung Bérénice C. Ballard, Saint Louis (Missouri).
- Auktion Parke-Bernet, wohl New York, 27.10.1950, Los 117 (verso mit Bezeichnung).
- Wohl Auktion Sotheby Parke Bernet & Co., New York, 17.4.1974, Los 16 (verso mit Bezeichnung).
- Auktion Sotheby's, New York, 12.5.1978, Los 182 (verso mit Bezeichnung).
- Auktion Christie's, New York, 25.10.1988, Los 73 (verso mit Bezeichnung).
- Schweizer Privatsammlung.
- Auktion Koller, Zürich, 18.3.2008, Los 3266.
- Europäische Privatsammlung.

Literatur:
Pierre und Rolande Miquel: Narcisse Diaz de la Peña (1807–1876). Catalogue raisonné de l`oeuvre peint, Bd. II, Paris 2006, S. 84, Nr. 533 (mit Abb.).

CHF 5 000/7 000 (€ 5 320/7 450)



3247

HANS THOMA

(Bernau 1839–1924 Karlsruhe)
Blick auf Bernau. 1860.
Öl auf Malkarton.
Unten rechts nachträglich signiert, bezeichnet und datiert:
Hans Thoma gemalt 1860 und signiert den 6 Februar
1899.
26,5 × 36,2 cm.

Provenienz:
- Sammlung Hans Bühler-Volkart, Winterthur.
- Schweizer Privatbesitz.

Ausstellung:
Winterthur 1942, Der Winterthurer Privatbesitz I,
Kunstmuseum Winterthur, 5.9.–1.11.1942, Nr. 264 (verso
mit Etikett).

CHF 2 000/3 000 (€ 2 130/3 190)

3248

HENRI-JOSEPH HARPIGNIES

(Valenciennes 1819–1916 St-Privé)
Temps orageux. 1902.
Öl auf Leinwand.
Unten links signiert und datiert: h. harpignies. 1902.
35,5 × 51,2 cm.

Provenienz:
- Galerie Aitken Dott, Edinburgh (verso mit Etikett).
- Unbekannte Auktion Sotheby's (verso mit Etikett).
- Schweizer Privatbesitz.

CHF 3 000/4 000 (€ 3 190/4 260)

Standorte & Repräsentanzen:

Koller Zürich
Hardturmstrasse 102
8031 Zürich
Schweiz
T +41 44 445 63 63
office@kollerauktionen.ch

Koller Genf
Rue de l'Athénée 2
1205 Genf
Schweiz
T +41 22 311 03 85
geneva@kollerauktionen.com

Koller Düsseldorf
Citadellstrasse 4
40213 Düsseldorf
Deutschland
T +49 211 30 14 36 38
duesseldorf@kollerauktionen.com

Koller München
Vilshofener Str. 8 / Ecke
Mauerkircherstr.
81679 München
Deutschland
T +49 89 22 802 766
muenchen@kollerauktionen.com

Koller Florenz
Via dei Fossi 15
50123 Florenz
Italien
T +39 366 994 16 36
italia@kollerauktionen.com

Koller Beijing
Chedaogou 10# 6/4-307
Haidian Qu, 100089 Beijing
China
T +86 135 2039 8057
beijing@kollerauctions.com

Expertinnen & Experten:

Schweizer Kunst
Laura Koller & Cyril Koller
lkoller@kollerauktionen.ch

Impressionismus & Moderne
jara Koller & Cyri Koller
jara.koller@kollerauktionen.ch

PostWar & Contemporary
Clarisse Doge & Jara Koller
doge@kollerauktionen.ch
jara.koller@kollerauktionen.ch

Grafik und Multiples
Clarisse Doge
doge@kollerauktionen.ch

Asiatica
Regi Preiswerk
asianart@kollerauktionen.ch

Schmuck & Juwelen
Jakob Zeijl
zeijl@kollerauktionen.ch

Design
Cyril Himmer
himmer@kollerauktionen.ch

Armband- & Taschenuhren
Uwe Vischer
vischer@kollerauktionen.ch

Gemälde Alter Meister & des 19. Jahrhunderts
Karoline Weser
weser@kollerauktionen.ch

Decorative Arts
Stephan Koller
skoller@kollerauktionen.ch

Silber
Corinne Koller
ckoller@kollerauktionen.ch

Porzellan & Keramik
Sabine Neumaier
neumaier@kollerauktionen.ch

Alte Grafik und Zeichnungen
Franz-Carl Diegelmann
diegelmann@kollerauktionen.ch

Bücher, Buchmalerei & Autographen
Dr. Andreas Terwey
terwey@kollerauktionen.ch

Out of this world
Christian Link
link@kollerauktionen.ch

Fashion & Vintage
Jara Koller & Isabelle Koller
jara.koller@kollerauktionen.ch

Art Nouveau und Art Deco & Teppiche
Jean-Pierre Dalla Vedova
dallavedova@kollerauktionen.ch

Nachlässe & Sammlungen
Stephan Koller &
Sabine Neumaier
skoller@kollerauktionen.ch

Private Sales
Cyril Koller
koller@kollerauktionen.ch

Standorte und Repräsentanzen
www.kollerauktionen.ch

Online only Auktion
Mittwoch, 24. September 2025

SCHWEIZER KUNST

Auswahl aus unserer ibid online only Auktion
Mitbieten ab 9. September 2025

Laura Koller
lkoller@kollerauktionen.ch

1

2

3

4

5

1 RAPHAEL RITZ
Mädchen mit Ziege. 1873.
Öl auf Leinwand.
37,5 × 30,5 cm.

2 ROBERT ZÜND
Strauchstudie.
Öl auf Leinwand auf Karton.
18 × 29,5 cm.

3 JOHANN JAKOB BIEDERMANN.
Genfersee.
Öl auf Leinwand.
33 × 44 cm.

4 ALBERT ANKER
Bauernhaus.
Aquarell über Bleistift auf Papier.
15,5 × 23 cm.

5 JACQUES-LAURENT AGASSE
Chien chassant le renard.
Öl auf Karton.
16,5 × 23,5 cm.

1 SEBASTIAN BUFF
Flötender Hund. 1864.
Öl auf Malkarton.
Unten rechts signiert und datiert: S. Buff 1864.
22,5 × 19,1 cm.

2 PIETER HARDIMÉ
Blumenstillleben in einer Terrakottavase.
Öl auf Leinwand.
Unten rechts signiert: P. hard.
61,6 × 51,6 cm.

3 FLORENZ, um 1640
Erzengel Gabriel.
Öl auf Leinwand.
60,7 × 47,9 cm.

4 SEBASTIAN VRANCX, Umkreis
Landschaft mit Bauern und Kühen.
Öl auf Holz.
Unter links mit Monogramm: SV (ligiert).
30,5 × 40,5 cm.

5 ATTILIO PRATELLA
Fischerboote im Wasser.
Öl auf Holz.
Unten rechts signiert: A. Pratella.
22,5 × 34,8 cm.

6 BERNARDUS VAN SCHENDEL
Diana und Acteon.
Öl auf Holz.
Unten rechts monogrammiert: BVS (ligiert).
34,5 × 45,5 cm.

7 LORENZO LIPPI, Umkreis
Heilige Katharina.
Öl auf Leinwand.
87,6 × 73,2 cm.

1

2

3

4

5

6

7

Online only Auktion
Mittwoch, 24. September 2025

GEMÄLDE ALTER MEISTER & DES 19. JAHRHUNDERTS

Auswahl aus unserer ibid online only Auktion
Mitbieten ab 9. September 2025

Dr. V.E. Mandrij
mandrij@kollerauktionen.ch

Künstlerregister Gemälde Alter Meister A – Z

ALSLOOT, DENIJS VAN
3015

ASSTEYN, BARTHOLOMEUS
3019

AST, BALTHASAR VAN DER
3033

BACKHUYSEN, LUDOLF
3045

BAERS, JOHANNES
3064

BAERS, JOHANNES, ZUGESCHRIEBEN
3039

BERNER NELKEN- UND RISPENMEISTER, UM 1500–1510, UMKREIS
3009

BOSCH, HIERONYMUS, NACHFOLGER
3006

BOSSCHAERT, AMBROSIUS D. Ä.
3032

BOUDEWYNS, ADRIAEN FRANS UND BOUT, PIETER
3061

BOUMAN JOHANNES
3050

BOUT, PIETER UND BOUDEWYNS, ADRIAEN FRANS
3061

BRINA, FRANCESCO
3004

BRONCHORST,GERARD VAN
3035

BROUWER, ADRIAEN, NACHFOLGER
3067

BRUEGHEL, JAN D. J.
3058

BRUEGHEL, JAN D. J., NACHFOLGER
3012

COORTE, ADRIAEN
3060

COSSIERS, JAN, ZUGESCHRIEBEN
3021

CRANACH, LUCAS D. Ä. UND WERKSTATT
3011

DA RIMINI, FRANCESCO
3003

DE KONINCK, DAVID
3063

DE L'ANGE, JACQUES
3080

DE LONHY, ANTOINE
3002

DE TROY, FRANÇOIS
3027

DI PIETRO, SANO
3005

DIEPENBEECK, ABRAHAM VAN
3029

DYCK, ANTHONIS VAN, WERKSTATT
3052

ELSHEIMER, ADAM, UMKREIS
3020

FALCH, JOHANN
3071

FLÄMISCHE SCHULE, 1. HÄLFTE 17. JH.
3055

FLINCK, GOVAERT, UMKREIS
3018

FONTAINEBLEAU SCHULE, 16. JH.
3023, 3024, 3025

FRANKREICH, ENDE DES 17. JH.
3043

FRIEDRICH, CAROLINE FRIEDERIKE
3073

GAINSBOROUGH, THOMAS
3074

GOYEN, JAN VAN
3057

GYSELS, PIETER
3053

HAARLEMER SCHULE, 17. JH.
3046

HECKE, JAN VAN DEN D. Ä.
3065

HEEM, CORNELIS DE
3037

KESSEL, JAN VAN D. Ä., NACHFOLGER
3079

KESSEL, JAN VAN D. J.
3066

KEYSER, THOMAS DE
3042

LIEVENS, JAN
3030

LINGELBACH, JOHANNES
3077

MALO, VINCENT, ZUGESCHRIEBEN
3062

MARTÍNEZ DOMEDEL, SEBASTIÁN
3014

MEISTER DER WEIBLICHEN HALBFIGUREN
3013

NAIVEU, MATTHYS
3072

NEER, AERT VAN DER
3028, 3040

NORDITALIENISCHE SCHULE, 17. JH.
3026

PATINIR, JOACHIM, NACHFOLGER
3007

PEETERS, BONAVENTURA D. Ä.
3036

PICKENOY, NICOLAES ELIASZ, UMKREIS
3049

ROEPEL, COENRAET
3068

ROSLIN, ALEXANDER
3081

ROTARI, PIETRO ANTONIO, UMKREIS
3078

RUBENS, PETER PAUL, UMKREIS
3051

Künstlerregister Gemälde des 19. Jh
A – Z

RUYSDAEL, SALOMON VAN
3034, 3038, 3047

SCARSELLA, IPPOLITO GENANNT SCARSELLINO
3016

SCHÄUFELIN, HANS, UMKREIS
3008

SCHOOTEN, FLORIS GERRITSZ. VAN
3031

SEGHERS, DANIEL
3054

SOREAU, ISAAC
3022

STORCK, ABRAHAM
3041

STRAUCH, LORENZ
3070

SUSTERMANS, JUSTUS
3056

THE SPANISH FORGER
3010

TIRONI, FRANCESCO, ZUGESCHRIEBEN
3075

TOSKANISCHER MEISTER AUS DEM UMKREIS DES BARNABA AGOCCHIARI, GENANNT BARNABA DA MODENA
3001

VALCKENBORCH, MARTEN VAN D. Ä.
3017

VENEZIANISCHE SCHULE, 18. JH.
3076

VERENDAEL, NICOLAES VAN
3059

WERNER, JOHANN LUDWIG
3069

WILLAERTS, ABRAHAM
3048

WOLF, CASPAR
3044

AIVAZOVSKY, IVAN KONSTANTINOVICH
3239

BOSSOLI, CARLO
3207

BOUDIN, EUGÈNE LOUIS
3209, 3236

BÜRKEL, HEINRICH
3238

COROT, JEAN-BAPTISTE CAMILLE
3214

DAUBIGNY, KARL PIERRE
3206

DEFER, JULES
3208

DIAZ DE LA PEÑA, NARCISSE VIRGILIO
3205, 3216, 3246

FANTIN-LATOUR, HENRI-THÉODORE
3226

GRISON, ADOLPHE FRANÇOIS
3224

HARPIGNIES, HENRI-JOSEPH
3245, 3248

JACQUE, CHARLES-EMILE
3218

JENSEN, JOHAN LAURENTZ
3223

JUTZ, CARL
3230

KOESTER, ALEXANDER
3234

KUEHL, GOTTHARDT
3221

LÉPINE, STANISLAS
3228, 3229

MASRIERA Y MANOVENS, FRANCISCO
3204

MASSOT, FIRMIN
3233

MONTICELLI, ADOLPHE JOSEPH THOMAS
3203

MORALT, WILLY
3232, 3243

PREYER, EMILIE
3225

ROBERT, LÉOPOLD
3210

ROBIE, JEAN BAPTISTE
3201

ROUSSEAU, THÉODORE
3212

SCHMITZBERGER, JOSEF
3237

SCHOLTEN, HENDRIK JACOBUS
3227

SPITZWEG, CARL
3213, 3217, 3222, 3241, 3242

SURAND, GUSTAVE
3215

THOMA, HANS
3244, 3247

TÖPFFER, WOLFGANG-ADAM
3231

TROUILLEBERT, PAUL DÉSIRÉ
3202, 3240

VERWÉE, LOUIS PIERRE
3219

WIERUSZ-KOWALSKI, ALFRED VON
3220

ZAHND, JOHANN
3211

ZIEM, FÉLIX
3235

BEDINGUNGEN FÜR KLASSISCHE AUKTIONEN

Diese Bedingungen gelten für Objekte, die von Koller (gemäss Definition unten) live im Auktionssaal versteigert werden.

Durch die Teilnahme an der Auktion unterzieht sich der Bieter den nachstehenden allgemeinen Auktionsbedingungen („AAB“) der Koller Auktionen AG, Hardturmstrasse 102, 8005 Zürich, Schweiz („Koller“):

1. Rechtsstellung der Parteien
Die Steigerungsobjekte werden durch Koller im Namen und auf Rechnung des Einlieferers des zu versteigernden Objektes („Einlieferer“) versteigert. Koller handelt in fremdem Namen und auf fremde Rechnung als direkte/unmittelbare Stellvertreterin des Einlieferers im Sinne von Art. 32 Abs. 1 des schweizerischen Obligationenrechts („OR“). Der Zuschlag erfolgt an den von Koller im Rahmen der Auktion anerkannten Bieter mit dem höchsten Gebot in Schweizer Franken („Käufer“), wodurch für das betroffene ersteigerte Objekt ein verbindlicher Kaufvertrag zwischen Einlieferer und Käufer entsteht („Kaufvertrag“). Koller wird dadurch nicht Partei des Kaufvertrages.

2. Aufgeld
2.1 Nebst dem Zuschlagspreis ist vom Käufer auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld zu entrichten, das wie folgt berechnet wird:
i. bei einem Zuschlag bis CHF 400‘000: 25%
ii. bei einem Zuschlag ab CHF 400‘000 bis CHF 1‘000‘000: 25% auf die ersten CHF 400‘000 und 22% auf die Differenz von CHF 400‘000 bis zur Höhe des Zuschlags
iii. bei einem Zuschlag ab CHF 1‘000‘000: 25% auf die ersten CHF 400‘000; 22% auf CHF 600‘000 und 15% auf die Differenz von CHF 1‘000‘000 bis zur Höhe des Zuschlags.

2.2 Falls der Käufer während einer online übertragenen Saal-Auktion („Live-Auktion“) live im Internet mitbietet, oder ein Vorgebot über eine fremde, mit Koller verlinkten Seite abgibt, wird ein zusätzlicher Aufpreis von 3% des Zuschlags verrechnet. Für Gebotsabgaben im Rahmen einer Live-Auktion gelten im Übrigen die Bedingungen, welche auf der Live-Auktion Webseite publiziert sind. Diese können von den hier publizieren abweichen.

2.3 Die angegebenen %-Sätze des Aufgeldes beziehen sich auf den Zuschlagspreis für jedes einzelne Objekt. Auf das Aufgeld hat der Käufer die schweizerische Mehrwertsteuer («MWST») zu entrichten.

2.4 Alle im Auktionskatalog mit * (Asterisk) bezeichneten Objekte sind vollumfänglich mehrwertsteuerpflichtig, d. h. bei diesen Objekten wird die MWST auf den Zuschlagspreis und auf das Aufgeld erhoben. Käufer, die eine rechtsgültig abgestempelte Ausfuhrdeklaration vorlegen, erhalten die MWST rückvergütet.

2.5 Der Käufer erklärt sich damit einverstanden, dass Koller allenfalls auch vom Einlieferer eine Kommission erhält.

3. Garantie
3.1 Koller wird den Kauf (unter Vorbehalt nachfolgender Ziffern 3.2 und 3.3) namens und auf Rechnung des Einlieferers rückgängig machen, falls sich das Objekt als Fälschung erweist. Eine Fälschung liegt vor, wenn das Objekt nach vernünftiger Auffassung von Koller eine im Hinblick auf Urheberschaft, Alter, Periode, Kultur oder Herkunft in Täuschungsabsicht geschaffene Imitation ist, bei der sich die korrekte Beschreibung solcher Inhalte nicht in der Beschreibung im Auktionskatalog (unter Beachtung jeglicher Ergänzungen) widerspiegelt und dieser Umstand den Wert des Objekts im Vergleich zu einem der Katalogbeschreibung entsprechenden Gegenstand wesentlich beeinträchtigt. Ein Objekt gilt nicht als gefälscht, wenn es lediglich beschädigt ist und/oder an ihm Restaurierungsarbeiten und/oder Veränderungen irgendwelcher Art vorgenommen wurden.

3.2 Eine Rückabwicklung gemäss vorstehender Bestimmung findet nach Ermessen von Koller nicht statt, falls:
i.
die Beschreibung des Objekts im Auktionskatalog im Einklang mit der Meinung einer Fachperson oder mit der herrschenden Meinung von Fachpersonen stand oder die Beschreibung im Auktionskatalog andeutete, dass hierüber Meinungsverschiedenheiten bestanden,
ii.
die Fälschung zur Zeit des Zuschlages nach dem Stand der Forschung und mit den allgemein anerkannten und üblichen Methoden noch nicht oder nur mit unverhältnismässigem Aufwand als solche erkennbar war,
iii.
die Fälschung (nach Kollers sorgfältiger Einschätzung) vor 1880 hergestellt wurde oder
iv.
es sich beim Kaufobjekt um ein Gemälde, Aquarell, eine Zeichnung oder Skulptur handelt, das gemäss den Angaben im Auktionskatalog vor 1880 entstanden sein müsste.

3.3 Der Käufer kann von Koller (als Vertreterin des Einlieferers) die Rückabwicklung ab dem Tag des Zuschlages für einen Zeitraum von zwei (2) Jahren (drei (3) Wochen für Schmuck) verlangen. Das Recht zur Rückabwicklung wird ausschliesslich dem Käufer eingeräumt und darf nicht an Dritte abgetreten werden. Die Geltendmachung des Anspruchs setzt voraus, dass der Käufer gegenüber Koller sofort nach Entdeckung des Mangels mit eingeschriebenem Brief Mängelrüge erhebt und Koller das gefälschte Kaufobjekt im gleichen Zustand, wie es ihm übergeben wurde, und unbelastet von Ansprüchen Dritter, zurückgibt. Der Käufer hat den Nachweis zu erbringen, dass es sich beim Objekt um eine Fälschung handelt. Koller kann vom Käufer verlangen, dass dieser auf eigene Kosten Gutachten von zwei unabhängigen und in dem Bereich anerkannten Experten einholt, ist jedoch nicht an solche Gutachten gebunden und behält sich das Recht vor, zusätzlichen Expertenrat auf eigene Kosten einzuholen.

3.4 Koller kann (als Vertreterin des Einlieferers) nach freiem Ermessen auf die Geltendmachung eines Ausschlussgrundes gemäss vorstehender Ziffer 3.2 oder auf die Erfüllung von Voraussetzungen nach obiger Ziffer 3.3 verzichten.

3.5 Sollte der Kaufvertrag im Einklang mit den Bestimmungen dieser Ziffer 3 rückgängig gemacht werden, schuldet der Einlieferer dem Käufer die Rückerstattung des Kaufpreises (und gegebenenfalls die bezahlte MWST). Sodann wird Koller dem Käufer das Aufgeld plus bezahlte MWST zurückerstatten. Koller wird gegenüber dem Käufer unter keinem Rechtstitel zur Rückzahlung des Kaufpreises verpflichtet.

4. Haftungsausschluss
4.1 Die Steigerungsobjekte werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich im Augenblick des Zuschlags befinden. Bei den Steigerungsobjekten handelt es sich um „gebrauchte“ Waren. Diese befinden sich naturgemäss nicht mehr in neuwertigem Zustand.

4.2 Zu jedem Objekt beinhaltet der Auktionskatalog eine Beschreibung und üblicherweise eine Abbildung. Die Informationen in den Auktionskatalogen sowie Zustandsberichte von Koller, die vor der Auktion angefordert werden können, geben lediglich ein allgemeines Bild und eine unverbindliche Einschätzung von Koller wieder. Weder der Einlieferer noch Koller übernehmen für die Katalogangaben eine Haftung. Während der Ausstellung besteht die Möglichkeit, die Gegenstände zu besichtigen. Entsprechend wird der Käufer aufgefordert, das Objekt vor der Auktion in Augenschein zu nehmen, und sich, allenfalls unter Heranziehung unabhängiger Fachberatung, ein eigenes Urteil über die Übereinstimmung des Objekts mit der Katalogbeschreibung zu bilden. Für die Objektbeschreibungen ist die gedruckte Ausgabe des Katalogs (inkl. späterer Ergänzungen) in deutscher Sprache ausschliesslich massgebend. Koller behält sich das Recht vor, zur Meinungsbildung Experten oder Fachkräfte ihrer Wahl beizuziehen und sich auf diese abzustützen. Koller kann für die Richtigkeit solcher Meinungen nicht verantwortlich gemacht werden. Solche Expertenmeinungen oder Gutachten stellen genauso wenig wie von Koller vorgenommene Objektbeschreibungen oder sonstige Aussagen über ein Objekt (inklusive Aussagen über dessen Wert) explizite oder stillschweigende Zusicherungen dar.

4.3 Unter Vorbehalt von vorstehender Ziffer 3 wird jede Haftung für Rechts- und Sachmängel wegbedungen. Auch weitergehende oder andere Ansprüche des Käufers gegen den Einlieferer oder Koller sind unter jedwelchem Rechtstitel (inklusive Irrtumsanfechtung gemäss Art. 23 ff. OR) ausgeschlossen.

5. Teilnahme an der Auktion
5.1 Die Teilnahme an einer Auktion als Bieter steht jedermann offen. Koller behält sich aber das Recht vor, nach freiem Ermessen jeder Person den Zutritt zu ihren Geschäftsräumlichkeiten oder die Anwesenheit bzw. Teilnahme an ihren Auktionen zu untersagen.

5.2 Bieter, die Koller nicht persönlich bekannt sind, müssen sich bis 48 Stunden vor der Auktion mittels des dafür vorgesehenen Formulars regi-strieren. Der rechtsgültig unterzeichneten Registrierung ist eine Kopie des gültigen Reisepasses und eine Kopie der Kreditkarte beizulegen. Bei jedem Zahlungsverzug des Bieters ist Koller berechtigt, die Kreditkarte des Bieters gemäss Angaben auf dem Registrierungsformular bis zur Höhe des geschuldeten Betrages zuzüglich Spesen des Kartenanbieters zu belasten.

5.3 Koller kann von jedem Bieter vorgängig einen Bonitätsnachweis einer für Koller akzeptablen Bank verlangen.

5.4 Koller kann von jedem Bieter die vorgängige Überweisung eines angemessenen Betrags als Sicherheit verlangen. Koller wird diesen Betrag nach der Auktion mit ihren und den Ansprüchen der Einlieferer verrechnen und einen allfälligen Überschuss umgehend an den Käufer / Bieter zurückerstatten.

6. Versteigerung
6.1 Koller kann ein Objekt unterhalb des mit dem Einlieferer vereinbarten Mindestverkaufspreises zum Ausruf bringen. Die Abgabe eines Gebots anlässlich der Versteigerung bedeutet

eine verbindliche Offerte. Der Bieter bleibt an sein Gebot gebunden, bis dieses entweder überboten oder von Koller abgelehnt wird. Doppelgebote werden sofort nochmals aufgerufen; in Zweifelsfällen entscheidet die Auktionsleitung.

6.2 Es steht Koller frei, ein Angebot ohne besondere Gründe abzulehnen oder aber, falls ein Bieter die Voraussetzungen zur Teilnahme an einer Auktion gemäss obiger Ziffer 5.2 bis 5.4 nicht erfüllt. Ebenso steht es Koller frei, Steigerungsgegenstände ohne Verkauf zuzuschlagen oder zurückzunehmen, selbst wenn dies für die Auktionsteilnehmer nicht erkennbar sein sollte.

6.3 Koller behält sich das Recht vor, Nummern des Katalogs zu vereinigen, zu trennen, ausserhalb der Reihenfolge anzubieten oder wegzulassen. Koller behält sich vor, einen Zuschlag bei Vorliegen besonderer Umstände nur unter Vorbehalt vorzunehmen. Erfolgt der Zuschlag unter Vorbehalt, so bleibt der Bieter noch während 14 Tagen an sein Gebot gebunden. Er wird wieder frei, wenn die Erklärung von Koller, der Zuschlag sei definitiv, nicht innert dieser Frist bei ihm eintrifft.

6.4 Steigerungsangebote von Kaufinteressenten, die der Auktion nicht persönlich beiwohnen können, werden bis 48 Stunden vor Beginn der Steigerung schriftlich entgegengenommen.

6.5 Interessenten können telefonisch mitbieten, wenn sie dies mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn schriftlich vorangemeldet haben. Auf Objekte mit Schätzpreisen unter CHF 500 kann nicht telefonisch geboten werden und Interessenten werden um Abgabe eines schriftlichen Gebots bzw. um persönliches Mitbieten im Auktionssaal gebeten.

6.6 Interessenten, die ihr Gebot im Rahmen einer Live-Auktion abgeben möchten, können an der Auktion teilnehmen, nachdem sie von Koller aufgrund eines Registrierungsgesuchs zur Auktion zugelassen worden sind. Koller behält sich das Recht vor, Registrierungsgesuche ohne weiteres abzulehnen.

6.7 Koller lehnt jede Haftung für nicht berücksichtigte Gebote aller Art sowie für nicht berücksichtigte Anmeldungen für telefonisches Mitbieten ab. Für telefonische Mitbieter und schriftliche Auftraggeber gilt bezüglich Legitimierung und Bonitätsnachweis ebenfalls Ziff. 5.

7. Eigentumsübergang
Das Eigentum an einem ersteigerten Objekt geht auf den Käufer über, sobald der Kaufpreis und das Aufgeld (inkl. MWST) vollständig bezahlt sind und Koller diese Zahlungen dem entsprechenden Objekt zugeordnet hat.

8. Abholung der ersteigerten Objekte
8.1 Die ersteigerten Gegenstände müssen vom Käufer innerhalb von 7 Tagen nach Abschluss der Auktion während der Öffnungszeiten auf eigene Kosten abgeholt werden. Erfüllungsort des Kaufvertrages zwischen Käufer und Einlieferer ist mithin der Geschäftssitz von Koller. Wenn die Zeit es erlaubt, werden die Objekte nach jeder Sitzung ausgegeben. Die Herausgabe erfolgt nach vollständiger Bezahlung des Kaufpreises sowie des Aufgeldes (inkl. MWST) und Zuordnung dieses Betrages zum ersteigerten Objekt durch Koller.

8.2 Während der vorgenannten Frist haftet Koller für Verlust, Diebstahl, Beschädigung oder Zerstörung zugeschlagener und bezahlter Objekte, jedoch nur bei grobfahrlässiger oder vorsätzlicher Handlung durch Koller und nur bis zur Höhe von Zuschlagspreis, Aufgeld und MWST. Nach Ablauf dieser Frist haftet Koller nicht mehr und es ist Sache des Käufers, für eine angemessene Versicherung des ersteigerten Objekts zu sorgen. Für Rahmen und Glas kann keine Haftung übernommen werden. Werden die ersteigerten Objekte nicht innert 7 Tagen abgeholt, lagert Koller diese wahlweise auf Kosten und Gefahr des Käufers bei einer Firma ihrer Wahl oder in ihren eigenen Räumen zu einem Tagessatz von CHF 10 pro Objekt ein.

8.3 Transportaufträge nimmt Koller schriftlich entgegen. Die Transportkosten trägt der Käufer. Ohne anders lautende schriftliche Abmachung werden die zugeschlagenen Objekte für den Transport durch Koller auf Kosten des Käufers versichert. Verglaste Bilder und zerbrechliche Objekte werden von Koller nicht versandt.

9. Bezahlung der ersteigerten Objekte
9.1 Die Rechnung aufgrund eines Zuschlags für ein ersteigertes Objekt ist innert 7 Tagen nach Abschluss der Auktion zu bezahlen. Zahlungen mittels Kreditkarte sind nur nach Rücksprache mit der Buchhaltung von Koller möglich und unterliegen einer Bearbeitungsgebühr zwischen 2 und 4%, die vom Käufer zu bezahlen ist und auf den Rechnungsbetrag erhoben wird.

9.2 Koller kann Zahlungen des Käufers auch entgegen dessen anderslautenden Instruktionen auf jede beliebige Schuld des Käufers gegenüber Koller oder gegenüber dem Einlieferer anrechnen und allfällige Forderungen des Käufers gegen sie mit eigenen Ansprüchen verrechnen. Ist der Käufer im Zahlungsverzug, wird auf den Rechnungsbetrag ein Verzugszins von 10% p.a. erhoben. Falls der Käufer den Rechnungsbetrag nicht innert 7 Tagen nach der betreffenden Auktion begleicht, ist Koller ohne weitere Rücksprache mit dem Käufer berechtigt, den geschuldeten Rechnungsbetrag der Kreditkarte des Käufers zu belasten. In solchen Fällen wird auf den Rechnungsbetrag sodann eine Bearbeitungsgebühr zwischen 2 und 4% erhoben, die ebenfalls der Kreditkarte belastet wird.

9.3 Leistet der Käufer die geschuldete Zahlung nicht oder nicht rechtzeitig, kann Koller zudem namens des Einlieferers wahlweise (i) weiterhin Erfüllung des Kaufvertrags verlangen oder (ii) ohne Fristansetzung auf Leistung des Käufers verzichten und vom Kaufvertrag zurücktreten oder Schadenersatz wegen Nichterfüllung verlangen; im letzteren Fall ist Koller auch berechtigt, das Objekt ohne Beachtung eines Mindestverkaufspreises entweder freihändig oder anlässlich einer Auktion zu verkaufen und den Erlös zur Reduktion der Schulden des Käufers zu verwenden. Ein allfälliger über dem ursprünglichen Zuschlagspreis liegender Verkaufspreis wird an den Einlieferer ausbezahlt. Der Käufer haftet Koller und dem Einlieferer für allen aus der Nichtzahlung bzw. Zahlungsverspätung entstehenden Schaden.

9.4 Bis zur vollständigen Bezahlung aller geschuldeten Beträge behält Koller an allen sich in ihrem Besitz befindlichen Objekten des Käufers ein Pfandrecht. Koller ist zur betreibungsrechtlichen oder privaten Verwertung (inkl. Selbsteintritt) solcher Pfänder berechtigt. Die Einrede der vorgängigen Pfandverwertung nach Art. 41 des Schweizer Schuldbetreibungs- und Konkursrechts ist ausgeschlossen.

10. Vertretung
Jeder Käufer haftet persönlich aus dem ihm erteilten Zuschlag und aus dem durch ihn eingegangenen Kaufvertrag mit dem Einlieferer. Von Personen, die als Stellvertreter in fremdem Namen oder als Organ einer juristischen Person bieten, kann der Nachweis der Vertretungsbefugnis verlangt werden. Ein solcher Stellvertreter haftet mit dem Vertretenen unbeschränkt und solidarisch für die Erfüllung sämtlicher Verbindlichkeiten.

11. Verschiedene Bestimmungen
11.1 Die Auktion erfolgt unter Mitwirkung eines Beamten des Stadtammannamtes Zürich. Jede Haftung des anwesenden Beamten, der Gemeinde oder des Staates für Handlungen von Koller ist ausgeschlossen.

11.2 Koller behält sich das Recht vor, einzelne oder alle Rechte und Pflichten aus diesen AAB an einen Dritten zu übertragen oder durch einen Dritten ausüben zu lassen. Der Bieter resp. der Käufer ist nicht berechtigt, Rechte und Pflichten aus diesen AAB Dritten zu übertragen.

11.3 Koller behält sich das Recht vor, Abbildungen sowie Auktionsresultate von verkauften Objekten in den eigenen Publikationen und in den Medien zu veröffentlichen und damit Werbung zu betreiben.

11.4 Koller hält sich an die anwendbaren datenschutzrechtlichen Bestimmungen und trifft angemessene technische und organisatorische Vorkehrungen zum Schutz der ihr anvertrauten Personendaten. Gibt Koller Dritten Personendaten bekannt, sorgt sie dafür, dass diese nur soweit bearbeitet werden, als sie es selbst tun dürfte. Weitere Angaben zur Bearbeitung von Personendaten können der Datenschutzerklärung von Koller (abrufbar auf ihrer Website) entnommen werden

11.5 Diese AAB sind Bestandteil jedes einzelnen an der Auktion geschlossenen Kaufvertrags. Abänderungen sind nur mit schriftlichem Einverständnis von Koller verbindlich.

11.6 Sollten einzelne Bestimmungen dieser AAB ganz oder teilweise nichtig und/oder unwirksam sein, bleibt die Gültigkeit und/oder Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen oder Teile solcher Bestimmungen unberührt. Die ungültigen und/oder unwirksamen Bestimmungen werden durch solche ersetzt, die dem Sinn und Zweck der ungültigen und/oder unwirksamen Bestimmungen in rechtswirksamer Weise wirtschaftlich am nächsten kommt. Das gleiche gilt bei eventuellen Lücken der Regelung.

11.7 Diese AAB und alle Änderungen daran unterliegen Schweizer Recht, unter Ausschluss von allfälligen Verweisungen des Bundesgesetztes über das Internationale Privatrecht (IPRG) und unter Ausschluss des Wiener Kaufrechts (UN-Kaufrecht).

11.8 Für die Beurteilung von Streitigkeiten (unter Einschluss der Geltendmachung von Verrechnungen und Gegenforderungen), welche aus oder im Zusammenhang mit diesen AAB (einschliesslich deren Gültigkeit, Rechtswirkung, Auslegung oder Erfüllung) entstehen, sind ausschliesslich die **Gerichte des Kantons Zürich / Schweiz** zuständig. Koller ist aber berechtigt, ein Verfahren vor jedem sonst zuständigen Gericht anhängig zu machen.

Zürich, 1. Februar 2024

KOLLER

www.kollerauktionen.ch

Koller Auktionen AG
Hardturmstrasse 102
8031 Zürich, Schweiz

Tel +41 44 445 63 63
Fax +41 44 273 19 66
office@kollerauktionen.ch

Auktions-Aufträge / Ordres d'achats / Absentee Bid Form

Name / Nom _____

Adresse / Address _____

Ort, Land / Ville, Pays / City State, Country _____

Tel. _____ Tel. 2 _____

E–Mail _____ Sprache / Langue / Language _____

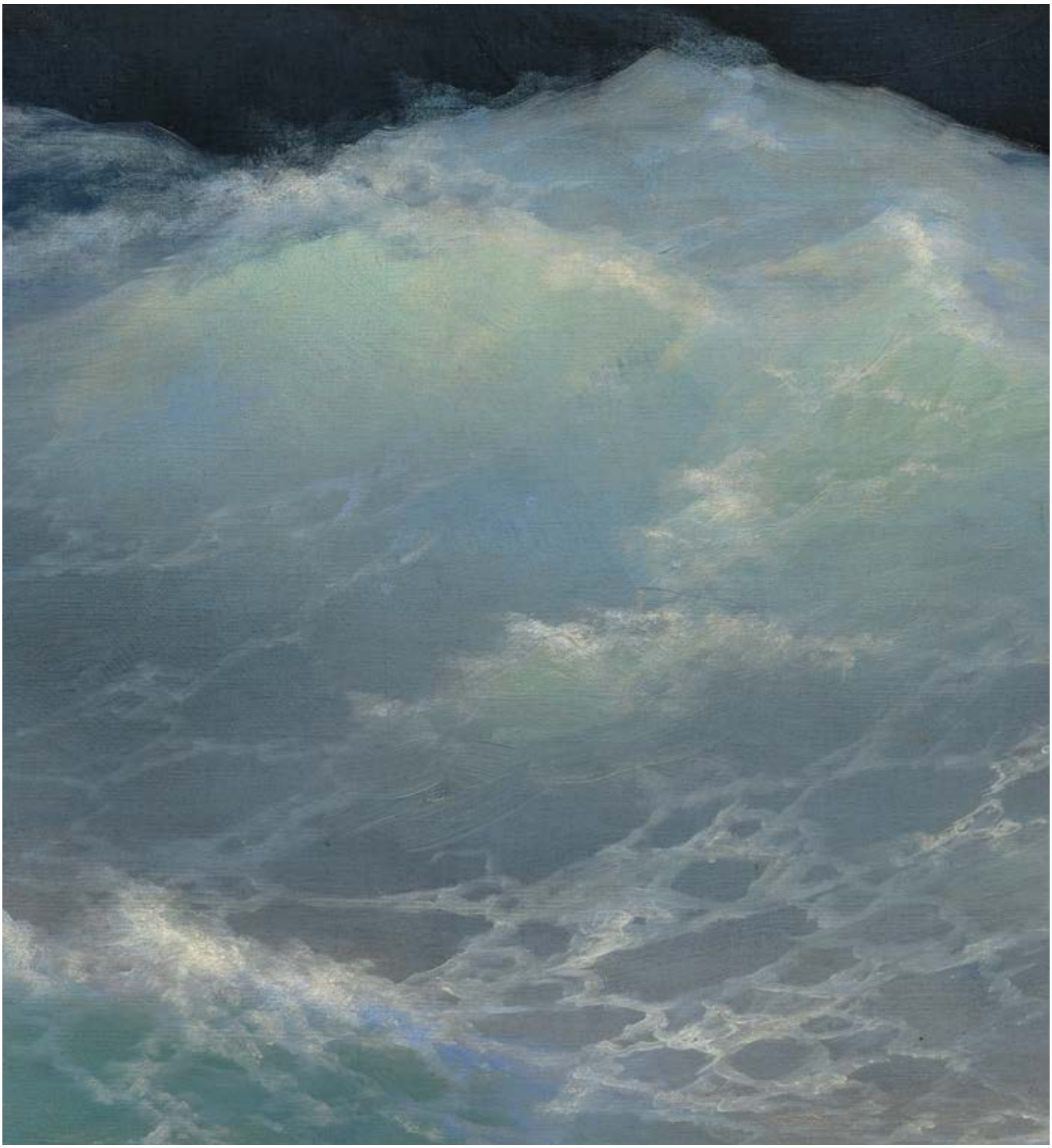
Auktion Vente / Sale	Losnummer Lot no.	Gegenstand Description / Déscription	Gebot (CHF) Ordre / Maximum bid	Tel. Gebot Phone bid
				☐
				☐
				☐
				☐
				☐
				☐
				☐
				☐
				☐
				☐
				☐
				☐

Bitte beachten Sie, dass wir für Objekte unter CHF 500.– keine Telefon-Gebote annehmen können. Der Bieter willigt hiermit in die Bearbeitung seiner Personendaten durch Koller gemäss Datenschutzerklärung (siehe Homepage) ein. Anwendbar sind die Auktionsbedingungen, die im Katalog und auf unserer Homepage publiziert sind. Gerichtsstand ist Zürich 1.

Veuillez prendre note que nous ne pouvons pas accepter d'ordres d'achat téléphoniques pour des lots au-dessous de CHF 500.–. L'enchérisseur autorise le traitement de ses données personnelles par Koller selon la Déclaration de Confidentialité (voir site Internet). Les Conditions de Vente publiées dans le cataloque et sur notre site Internet font foi. Le tribunal compétent est à Zurich 1.

Please note that we cannot accept telephone bids for objects below CHF 500.–. The bidder hereby agrees to the processing of his personal data by Koller in accordance with the Privacy Notice (see website). I agree to abide by the Auction Conditions published in the catalogue and on our website. The courts of Zurich 1 have jurisdiction.

Datum / Date _____ Unterschrift / Signature _____



KOLLER

Koller Auktionen
Hardturmstrasse 102
8031 Zürich

Telefon 044 445 63 63
office@kollerauktionen.ch
www.kollerauktionen.ch